Altpreußische Zeitung

und Anzeiger für Stadt und Land.

Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger") erscheint werktäglich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 Mk., mit Botenlohn 1,90 Mk., bei allen Postanstalten 2 Mk.

Wöchentlich 8 Gratisbeilagen:
Illustr. Sonntagsblatt — Landw. Mittheilungen (je einmal wöch.)
„Der Hausfreund" (täglich).
Telephon-Anschluß Nr. 3.

RECHT UND WAHRHEIT.

Insertions-Aufträge an alle ausw. Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

Inserate 15 Pf., Wohnungsgesuche und -Angebote, Stellengesuche und Angebote 10 Pf. die Spaltzeile oder deren Raum, Reklamen 25 Pf. pro Zeile, 1 Belagexemplar kostet 10 Pf. — Expedition: Spieringstraße Nr. 13.

Eigenthum, Druck und Verlag von H. Gaartz in Elbing.
Verantwortlicher Redacteur Max Wiedemann in Elbing.

Nr. 186. Elbing, Dienstag 12. August 1890. 42. Jahrg.

Telegraphische Nachrichten.

Straßburg i. Els., 10. August. Der Bischof von Straßburg, Dr. Stumpf, ist Abends gestorben.

Pest, 10. August. Gestern Nacht verursachte das Hochwasser in der Umgebung von Prag sehr großen Schaden.

Freistadt (Oberösterreich), 10. August. In vielen Gemeinden des Bezirkes sind zahlreiche Schäden durch Hochwasser, Hagelwetter und Blitzschläge angerichtet worden.

Brüssel, 10. August. Der Zug der Sozialisten bildete sich nach Aufhören des Regengusses von Neuem und begab sich nach dem Park Saint Gilles, wo die Führer einen feierlichen Eid leisteten, nicht zu ruhen, bis das allgemeine Stimmrecht in Belgien eingeführt sein würde. In diesem Momente zerstreute ein neuerlicher, heftiger Regenguß die Manifestanten endgiltig. (Siehe Belgien. D. Red.)

Lima, 10. August. (Meldung des „Reuter'schen Bureau's".) Der neugewählte Präsident Oberst Moralez Bermudez hat heute sein Amt angetreten. Das Ministerium ist in folgender Weise zusammengesetzt: Valcarel, Premierminister und öffentliche Arbeiten, Pedro Alex Solar erster Vicepräsident, Borpono zweiter Vicepräsident, Elmore Aeußeres, Quinlana Handel, Chavez Justiz, Suarez Krieg.

Kaiser Wilhelms Abfahrt von England.

Kaiser Wilhelm hat am Freitag Abend 11 Uhr nach herzlicher Verabschiedung von der englischen Königsfamilie an Bord der „Hohenzollern" die Rückreise von England angetreten. Vorher hatte der Kaiser noch an Bord der königlichen Yacht „Osborne" beim Prinzen und der Prinzessin von Wales das Diner eingenommen.

Ueber den Abschied Kaiser Wilhelms von der Königin Viktoria entnehmen wir einer Londoner Meldung der „Voss. Ztg." noch Folgendes: Um 8 Uhr verabschiedete sich der Kaiser, der inzwischen die große britische Admiralsuniform mit Stern und Band des Hosenbandordens angelegt hatte, von der Königin. Letztere küßte ihren Enkel auf beide Wangen, wünschte ihm herzlich Lebewohl, nachdem er in wärmsten Worten seinen Dank für die ihm bewiesene Gastfreundschaft ausgedrückt und versprochen hatte, im nächsten Jahre wiederzukommen und bei der Gelegenheit auch London zu besuchen.

Ueber den Aufenthalt des Kaisers in Cowes am Freitag wird noch gemeldet: Der Kaiser empfing während des Vormittags an Bord der „Hohenzollern" den Prinzen von Wales, sowie andere königliche Herrschaften, die Mitglieder des Yachtgeschwaders und viele hochgestellte Persönlichkeiten. Später kehrte der Kaiser nach Osborne zurück und nahm dort mit der königl. Familie das Dejeuner ein, bei welchem die Musikkapelle der „Hohenzollern" auf der Terrasse spielte. Nach dem Dejeuner begab sich der Kaiser nach dem Hauptquartier des Yachtgeschwaders und wohnte dort mit dem Prinzen von Wales verschiedenen Ruder-Wettkämpfen zwischen den Mannschaften der königlichen Yachten bei. Kurz vor 6 Uhr verließ der Kaiser unter stürmischem Jubel der versammelten Volksmenge den Klub, fuhr auf einer Dampfpinasse zum Besuche mehrerer Yachten und nahm sodann an Bord der Yacht des Vizekommandeurs des Yachtgeschwaders den Thee ein. Während dessen spielte auf besonderen Wunsch des Kaisers die Kapelle der „Hohenzollern" vor dem Klub. Nach dem Thee kehrte der Kaiser in Begleitung des Prinzen Heinrich und des Prinzen und der Prinzessin von Wales nach Osborne zurück.

Die Uebergabe und die vorläufige Verwaltung Helgolands.

Die Uebergabe Helgolands hat Sonnabend stattgefunden, worüber die folgenden Meldungen von Sonnabend Nachmittag vorliegen:

Der Dampfer „Seamew" ist mit den englischen Küstenwächtern heute Mittag abgefahren. Um 12½ Uhr kam die Kreuzerkorvette „Viktoria" vor der Elbe in Sicht und um 1½ Uhr mit dem Aviso „Pfeil" vor dem Südhafen. Beide Schiffe umfuhren die Insel nach dem Nordhafen. Um 2¾ Uhr bestieg der Staatssekretär v. Boetticher das dem Aviso „Pfeil" angehängte Boot. Um 3 Uhr 14 Minuten trafen die Schiffe an der Landungsbrücke ein, wo der Gouverneur, eine englische Offizierwache, Marinesoldaten, der Geistliche, der Arzt, der Gesandte v. Eisendecher zur Begrüßung anwesend waren. Der Staatssekretär v. Boetticher in Begleitung des Korvettenkapitäns Geiseler, sowie der Geheimräthe Wermuth und Lindau und des Gouvernements-Sekretär Gaetke begaben sich nach dem Gouvernementshause, wo englische Matrosen Ehrenwache hatten. Der Gouverneur verlas die Artikel des Abkommens, worauf der Staatssekretär von Boetticher die Verwaltung mit folgender kurzen Ansprache übernahm:

„Auf Grund des Vertrages Ihrer Majestät der Königin von Großbritannien und Irland und meines erhabenen Kaisers übernehme ich im Auftrage meines Monarchen die Verwaltung der Insel, die sich unter der weisen und gerechten Regierung Ihrer britischen Majestät wohl befunden hat, hoffend, daß das Wohlergehen der Bewohner unter dem mächtigen Szepter meines erhabenen Herrn zu weiterer Blüthe gelange. Ich übernehme hiermit die Verwaltung der Insel."

Um 3½ Uhr wurde die deutsche Flagge unter Hochrufen und dem Gesang von „Deutschland, Deutschland über Alles" gehißt. Der Staatssekretär v. Boetticher brachte ein Hoch auf die Königin von England aus, welches der Gouverneur Barkly mit einem Hoch auf den Kaiser erwiderte. Um 4 Uhr begaben sich die Herrschaften nach dem Konversationshaus.

Beim Festmahl im Konversationshause, zu dem 40 Einladungen ergangen waren, brachte Staatssekretär v. Bötticher folgenden Toast aus:

„Hochverehrte Herren! Man mag draußen in der Welt darüber streiten, ob das Ereigniß, das sich heute auf dieser schönen grünen Insel vollzogen hat, von weltgeschichtlicher Bedeutung ist oder nicht — für Helgoland ist es ein Ereigniß, dem die Bewohner mit Zagen entgegensahen; denn es ist nicht leicht, Verhältnisse, unter denen man sich wohl befunden, aufzugeben; aber die Einwohner sehen mit vollem Vertrauen dem Kommenden entgegen.

Für uns Deutsche ist es ein Beweis, daß auf dem Wege friedlicher Vereinigung zwischen Ihrer britischen Majestät und unserem Allergnädigsten Kaiser ein Abkommen getroffen wurde, das für Deutschland erfreulich ist; für uns ist es ein Glück, diesen Tag zu erleben, der die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den hohen Regierungen beweist, und daß beide Hand in Hand gehen und im Frieden für ihre Bevölkerung sorgen wollen. In voller Freundschaft und Kameradschaft mit Ihnen, Herr Gouverneur, hegen wir die Hoffnung, daß Deutschlands und Englands Regierungen stets freundschaftliche Beziehungen unterhalten, daß beide Heere sich nie trennen, daß die hohe Weisheit, welche die englische Herrscherin jetzt bei diesem Anlaß bewiesen, sie stets lenken möge. Wir Deutsche hegen eine besondere Sympathie für die britische Königin — sie ist die Mutter unserer Kaiserin Friedrich, die Großmutter unseres erhabenen Herrn. Wir wünschen Ihrer Majestät ein langes Leben und eine gesegnete Regierung. Sie lebe hoch!"

Der englische Gouverneur Barkly toastete mit leiser, bewegter Stimme auf den Kaiser Wilhelm II., der Badedirektor Michels im Namen der Einwohner ebenfalls auf den neuen Herrscher. Staatssekretär von Bötticher dankte mit warmen Worten im Namen der Einwohner, und der Nachfolger dem abgehenden Gouverneur für alles Gute und für den ausgestreuten Samen, dessen Früchte nun geerntet werden könnten. Während des Festmahls wurden die Erlasse des Kaisers und des Reichskanzlers über die vorläufige Verwaltung Helgolands öffentlich angeschlagen.

Der ehemalige Gouverneur Barkly schiffte sich nach dem Diner auf der englischen Yacht „Enchantreß" ein unter beiderseitigen Saluten von 17 Kanonenschüssen. Die deutsche Flagge wehte bis Sonnenuntergang neben der englischen; Sonntag wurde nur die deutsche Flagge gehißt.

Bereits am Freitag Abend kam der Marineschleppdampfer „Boreas" von Wilhelmshaven mit der ersten deutschen Wache und dem Flaggenmast an. Die Landung erfolgte erst am Sonnabend. Am Sonnabend früh gingen auch die Kreuzerkorvette „Viktoria" und das Panzerschiff „Württemberg" von Wilhelmshaven nach Helgoland in See. Die Manöverflotte folgte Mittags nach. Die Manöverflotte war von dem Artillerieschulschiff „Mars" begleitet, auf welchem sich Staatssekretär Hollmann und Vizeadmiral Paschen eingeschifft hatten.

Ueber den Besuch des Kaisers auf Helgoland ist uns heute ein Telegramm zugegangen (Siehe Telegramme. D. R.), welches durch die nachstehende Drahtmeldung des „Berl. Tagebl." bedeutend ergänzt wird: Der Kaiser ist um 12 Uhr bei schönstem Wetter mit Prinz Heinrich und Gefolge angekommen. Auf der Brücke wurde er von Ehrenjungfern in altem Helgoländer Kostüm empfangen, die ihm eine aus Blumen geformte Abbildung von Helgoland überreichten. Die Mädchen trugen Blumen, die Knaben Helgoländer und preußische Fähnchen. Eine Ehrenkompagnie Seesoldaten machte die Honneurs. Der Kaiser ging dann auf das Oberland, und es begann auf dem Plateau unter dem Leuchtthurm vor einem im Freien errichteten Altar der Gottesdienst. Nachdem die Militärkapelle den Choral „Allein Gott in der Höh'" gespielt hatte, folgte die Predigt des Predigers Langfeld aus Kiel; er dankte der Vorsehung und pries das deutsche Vaterland. Dann folgte der Choral „Nun danket alle Gott."

Hierauf verlas der Minister v. Bötticher die Urkunde der Besitz-Ergreifung; die deutsche Flagge und die Kaiserstandarte wurden aufgehißt und mit Jubel begrüßt. Hierauf sprach der Kaiser einige Worte, er sei festen Willens, für Helgoland zu sorgen.

Dann begann der Vorbeimarsch der Matrosen und Seesoldaten, etwa 3000 Mann, mit 2 Kapellen. Die Haltung der Truppen und die Sicherheit und Eleganz des Marsches ward allgemein bewundert. Hierauf begab sich der Kaiser mit Gefolge in das Gouvernementshaus, um das Frühmahl einzunehmen.

Ueberall wurde der Monarch mit größtem Jubel begrüßt. Sein freundliches, gebräuntes Gesicht gefiel auch den Helgoländern ausnehmend.

Soeben wird eine lange Proklamation angeschlagen, worin der Kaiser verkündet, daß er die alten Gewohnheiten der Helgoländer, soweit als thunlich, berücksichtigen will. Die Zoll- und Steuerverhältnisse bleiben vorläufig unverändert.

So ist nun Helgoland endgiltig deutsch geworden.

Ueber die vorläufige Verwaltung Helgolands wird im amtlichen Theile des Reichsanzeigers folgender kaiserlicher Erlaß an den Reichskanzler veröffentlicht:

„Auf Ihren Vortrag bestimme Ich, daß bis zur verfassungsmäßigen Regelung der Verhältnisse Helgolands im Wege der Reichsgesetzgebung die Regierung der Insel in Meinem Namen, auf Grund der dort bestehenden Gesetzgebung und unter Schonung der vorhandenen Verwaltungs-Organisation, durch den Reichskanzler geführt werden soll.

An Bord Meiner Yacht „Hohenzollern", den 9. August 1890. Wilhelm J. R."

Im Anschluß hieran erläßt der Reichskanzler nachstehende vom 9. August datirte Bekanntmachung:

„Auf Grund vorstehenden Allerhöchsten Erlasses ist die Verwaltung der Insel Helgoland und ihrer Zubehörungen unter meiner Oberleitung einem See-Offizier, welcher in dieser Eigenschaft den Titel „Kaiserlicher Kommissar für Helgoland" beigelegt wird, übertragen.

Der Geschäftskreis des Gouverneurs und des Kaiserlichen Kommissars ist dahin abgegrenzt, daß dem Gouverneur die Verwaltung des Hafens, einschließlich der Hafen-Polizei, die Verwaltung des Seezeichen- und Leuchtfeuerwesens sowie aller sonstigen technischen Seesachen, dem Kaiserlichen Kommissar dagegen die übrige Zivilverwaltung, insbesondere die Verwaltung der Kommunal-, Polizei-, Kirchen-, Schul-, Domänen-, Steuer- und Zollsachen, die Verwaltung der Seebadeanstalt sowie endlich die Rechtspflege obliegt.

Die Verwaltung wird ebenso wie die Rechtspflege bis auf Weiteres nach den zur Zeit auf Helgoland geltenden Rechtsnormen im Namen Sr. Majestät des Kaisers geführt.

Die bisherige Zuständigkeit der Behörden bleibt im Uebrigen unverändert.

Mit Wahrnehmung des Amts des Gouverneurs ist bis auf Weiteres der Kapitän zur See Geiseler, mit Wahrnehmung des Amts des Kaiserlichen Kommissars der Geheime Regierungs-Rath Wermuth beauftragt."

Was die Helgoländer an diesem Erlaß des Kaisers ganz besonders freundlich anmuthen wird, das ist die Zusicherung, daß vorläufig „auf Grund der dort bestehenden Gesetzgebung" „nach den zur Zeit geltenden Rechtsnormen" regiert werden soll. Mit Befriedigung wird es sie weiter erfüllen, daß ein Militärgouverneur und ein kaiserlicher Kommissar zur Leitung der Verwaltungsgeschäfte eingesetzt sind. Von gewisser Seite hatte man den Helgoländern eingeredet, sie, die bisher einen ziemlich gutdotirten englischen Gouverneur an ihrer Spitze sahen, würden künftig etwa wie ein preußisches Dorf verwaltet werden und womöglich in Gerichts- oder sonstigen größeren behördlichen Angelegenheiten in die nächste holsteinische Kreisstadt wandern müssen.

Politische Tagesübersicht.

Inland.

Berlin, 10. August.

— Ueber die politische Bedeutung der Reise Kaiser Wilhelms nach **England** erhält die „Post" nachstehenden Brief, angeblich von einer Persönlichkeit, die ihr als wohl unterrichtet bekannt ist; der Brief lautet: „Wie der Besuch des Kaisers Wilhelm in Osborne im vorigen Jahre der Ausgangspunkt für das anglo-deutsche Abkommen war, wie auch dieses der Besuch des Prinzen von Wales und die großartige Aufnahme desselben in Berlin nicht ohne Einfluß war, so geht in Kreisen des Foreign Office das Gerücht, daß die jetzige Anwesenheit des Kaisers in Osborne nicht ohne politische Bedeutung sein dürfte, daß zwischen ihm, der Königin, dem Prinzen von Wales und Lord Salisbury Verabredungen stattfinden, deren Resultate die Welt vielleicht nicht weniger überraschen dürften, als der deutsch-englische Vertrag."

— Bezüglich der Alters- und Invaliditätsversicherung macht der Landwirthschaftsminister in einem Zirkular an die königlichen Regierungen darauf aufmerksam, daß nur eine geringe Zahl der in den forstfiskalischen Betrieben beschäftigten Arbeiter sich die in den früher veröffentlichten Uebergangsbestimmungen und den dazu erlassenen Ausführungsvorschriften erwähnten Arbeits- und Krankheitsbescheinigungen beschafft hat beziehungsweise noch rechtzeitig beschaffen wird. Der Minister empfiehlt infolgedessen, die Bescheinigungen den forstfiskalischen Arbeitern von Amtswegen zu ertheilen und nicht erst deren Anträge auf Ausstellung derselben abzuwarten. Der Minister veranlaßt infolgedessen die Regierungen, dafür Sorge zu tragen, daß die Arbeits- und Krankheitsbescheinigungen durch den betreffenden Oberförster ausgestellt und den Arbeitern eingehändigt werden.

— Der Afrikareisende Dr. Peters ist gestern in Neapel mit dem Dampfer „Medusa" der britisch-ostindischen Linie eingetroffen und von der italienisch-ostafrikanischen Gesellschaft empfangen worden. Wie den „Hamb. Nachr." aus Berlin telegraphirt wird, ist Dr. Peters der Träger eines Schreibens des Königs von Uganda, Wanga, an den Kaiser Wilhelm und den König der Belgier. — Der geschäftsführende Ausschuß des Emin Pascha-Komitees hat in seiner letzten Sitzung im Hinblick auf die voraussichtlich noch vor Ende d. Mts. stattfindende Rückkehr des Herrn Dr. Peters beschlossen, diesen bei seinem Eintreffen an der deutschen Grenze durch einen Abgesandten begrüßen zu lassen und am Tage der Ankunft von Peters in Berlin eine Sitzung des Gesammtkomitees für die Emin Pascha-Expedition zur Bewillkommnung des Genannten zu veranstalten.

— Wie „Truth" erfährt, beabsichtigt die Königin von England, einen Band des Briefwechsels des Prinzen Albert, bestehend aus Briefen, die er an den verstorbenen Kaiser Wilhelm (damals Prinz-Regent von Preußen) und den Herzog Ernst von Sachsen-Coburg-Gotha richtete, zu veröffentlichen.

— Der Londoner „Daily Telegraph" bemerkt anläßlich der Abreise des Kaisers, des Kaisers Besuch sei vorüber, aber die englisch-deutsche Allianz sei ein fait accompli.

— Aus **Liegnitz** wird gemeldet, daß die dortige Regierung neben der Enquete über die Frauenarbeit auch eine solche über die Sonntagsarbeit angeordnet hat.

— Ueber die Bekämpfung der Sozialdemokratie nach Erlöschen des Sozialistengesetzes hat nach der „Trier'schen Landeszeitung" der Minister des Innern eine vertrauliche Verfügung unterm 18. Juli an die königlichen Regierungspräsidenten erlassen. Darin wird die besondere Aufmerksamkeit dieser Beamten darauf gelenkt, den sozialdemokratischen Ausschreitungen mit Entschiedenheit entgegenzutreten und zu diesem Zwecke von den zu Gebote stehenden Mitteln unter sorgfältiger Einhaltung der gesetzlichen Schranken, innerhalb derselben aber bis an die Grenze des Zulässigen Gebrauch zu machen. Insbesondere soll dies auf dem Gebiete des Vereins- und Preßwesens geschehen. „Die Versammlungen der Sozialdemokraten", so heißt es wörtlich, „werden unausgesetzt zu überwachen, die in denselben begangenen Strafthaten jedesmal zur strafgerichtlichen Verfolgung zu bringen und diese Versammlungen aufzulösen sein, sobald ein hierfür nach den bestehenden Vorschriften ausreichender Anlaß gegeben ist. Was die Befugniß zur Auflösung einer Versammlung anlangt, so ist dieselbe nicht auf die in § 5 des Vereinsgesetzes vom 11. März 1850 erwähnten Fälle beschränkt, wonach die Auflösung angeordnet werden kann, wenn in der Versammlung Anträge oder Vorschläge erörtert werden, die eine Aufforderung oder Anreizung zu strafbaren Handlungen enthalten. Die Auflösung erscheint vielmehr nach der Rechtsprechung des Oberverwaltungsgerichts auf Grund des § 10, Titel 17, Theil 2 des Allgemeinen Landrechts auch über die Fälle hinaus zulässig, wenn sie zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit oder Ordnung, wie in Fällen von ausbrechendem Tumult 2c., unbedingt nothwendig ist." Es wird dann noch auf die Bestimmung des preußischen Vereinsgesetzes hingewiesen, wonach die Schließung solcher politischen Vereine zulässig ist, welche behufs gemeinsamen Wirkens in Verbindung treten.

— Bei der gestrigen Reichstagsersatzwahl im Wahlkreise **Schrimm-Schroda** wurde, wie vorauszusehen war, mit bedeutender Mehrheit der polnische Kandidat von Moszczenski gegen die deutschen Bewerber Rittergutsbesitzer Graßmann (kons.) und Landgerichtsrath Kolisch (freis.) gewählt.

* **Ratibor**, 9. August. Oberschlesische Großgrundbesitzer veranstalteten eine Enquete über den Kontraktbruch ländlichen Gesindes. Sie wollen dieselbe der Staatsregierung vorlegen, um obrigkeitliche Maßnahmen zu erzielen.

* **Frankfurt a. M.**, 9. August. Wie die „Frankf. Börsen- und Handelsztg." mitgetheilt, hat der Verband der Süddeutschen Walzwerke in einer heute hier abgehaltenen Konferenz den Beschluß gefaßt, die bestehenden Preise unverändert festzuhalten.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Pest, 9. August. Nach dem heute veröffentlichten Ausweis der Staatskasse betrugen die Gesammteinnahmen im 2. Quartal 83,084,729 Fl. oder 6,848,314 Fl. mehr als im 2. Quartal 1889, die Gesammtausgaben 84,094,700 Fl. oder 536,717 Fl. weniger als in dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres. Die Bilanz stellt sich somit um 7,385,081 Fl. günstiger.

Schweiz. Bern, 9. August. Da die französische Grenze für Vieh aus Deutschland und Oesterreich-Ungarn auch weiterhin geschlossen bleibt, sind die schweizerischen Thierärzte an der deutschen und österreichischen Grenze angewiesen worden, für Frankreich bestimmte Transporte von Rindvieh, Schafen und Schweinen zurückzuweisen. — Die Frage, ob die Veranstaltung einer schweizerischen Landesausstellung für das Jahr 1893 in Bern angestrebt werden solle, ist gestern von einer größeren Versammlung von Interessenten verneinend entschieden worden; die nächste schweizerische Landesausstellung wird daher in Genf stattfinden.

Frankreich. Paris, 9. August. Wie verlautet, entdeckte die Polizei bei Chamounix an der französisch-schweizerischen Grenze einen weiteren geheimen Versammlungsort russischer Nihilisten und fahndet nach angeblich von Paris dorthin gebrachten Explosivstoffen.

Rußland. Die „Times" meldet aus Petersburg: Unweit Tiumon griffen 180 nach Sibirien Transportirte, da ihnen Transportwagen verweigert wurden,

die 53 Mann starke Eskorte an; 10 Gefangene wurden schwer verletzt, dann wurde der Marsch fortgesetzt. — Die im Bezirk Annanjeff (Südrußland) gegen die Juden gerichteten Bauernrevolten sind durch energisches Einschreiten der Zivil- und Militärbehörden unterdrückt worden.

England. London, 8. August. General Leicester Smith wurde zum Gouverneur von Gibraltar ernannt; an dessen Stelle tritt der Herzog von Connaught als Gouverneur des Militärbezirks von Portsmuth.

Belgien. Brüssel, 10. August. Zu der heute hierselbst stattfindenden großen sozialistischen Manifestation zu Gunsten des allgemeinen Stimmrechts brachten zahlreiche Extrazüge aus der Provinz eine bedeutende Anzahl von Theilnehmern. Die Garnison ist in den Kasernen konsignirt. Polizei und Gensdarmen sind in Bereitschaft, es wird jedoch keine Störung der Ordnung befürchtet. — Die Zahl der Theilnehmer an der Kundgebung wird auf 40,000 geschätzt. Die Ordnung ist überall aufrecht erhalten. Um 1¼ Uhr erhob sich ein starkes Gewitter, wodurch die Manifestanten zerstreut wurden. Sämmtliche Gruppen des Zuges hatten Fahnen und Plakate an ihrer Spitze, auf welchem die Forderung nach dem allgemeinen Stimmrecht zu lesen war. — Einen Massenaustritt belgischer Offiziere ruft, nach Brüsseler Meldung, die vorgestern erwähnte Demission des Generals van der Smissen hervor. Die Erregung innerhalb des Heeres sei groß. Van der Smissens Rücktritt hängt dem Vernehmen nach mit der Frage der Heeresreform zusammen. General van der Smissen beabsichtigt, wie verlautet, sich an die Spitze einer Agitation zur Einführung der persönlichen Dienstpflicht im Heere zu stellen.

Amerika. Mit der Wahl Pellegrinis zum Präsidenten scheint wieder Ruhe eingetreten zu sein. Der Belagerungszustand ist aufgehoben. — Nach in Paris eingegangenen Nachrichten aus Buenos-Ayres vom 8. d. M. Abends beabsichtigte die Regierung, demnächst eine Nationalanleihe im Betrage von hundert Millionen Pesos aufzunehmen; in Finanzkreisen stehe man dieser Anleihe günstig gegenüber. Die Börse soll am 9. d. M. wieder eröffnet werden.

Hof und Gesellschaft.

— Der Kaiser wird nur kurze Zeit in Berlin verweilen, nur um die Parade abzuhalten, und sich dann alsbald nach Rußland begeben. Das Gefolge des Kaisers auf seiner Fahrt nach Rußland besteht aus folgenden Herren: Prinz Albert zu Sachsen-Altenburg, Reichskanzler v. Caprivi, Ober-Zeremonienmeister und Ober-Hof- und Hausmarschall Graf zu Eulenburg, Generallieutenant und Generaladjutant von Hahnke, Generallieutenant und Generaladjutant v. Wittich, Generalmajor und General à la suite Graf Wedel, Kapitain zur See und Flügeladjutant Frhr. von Senden, Generalarzt und Leibarzt Professor Dr. Leuthold, Major und Flügeladjutant von Zitzewitz und Geheimer Legationsrath Raschdau.

— Zum Gedächtniß der Schlacht bei Wörth ließ der Kaiser, gleichwie am 20jährigen Gedenktage der Schlacht bei Weißenburg, am 6. August, in aller Frühe einen prächtigen Lorbeerkranz auf den Sarg Kaiser Friedrichs in der Friedenskirche niederlegen. Die Schleife enthält das Datum des 6. August und den Namenszug unseres Kaisers mit der Krone.

— Die „Nordd. Allg. Ztg." erfährt, daß nur der Kaiser von Oesterreich, nicht auch, wie nach der „Köln. Z." verlautet hatte, der König von Belgien, der König von Schweden und der Prinz von Wales an den Manövern in **Schleswig-Holstein** theilnehmen werden.

* **Berlin,** 10. August. Die Kaiserin besuchte Sonnabend Vormittag die Ausstellung, welche aus Anlaß des internationalen medizinischen Kongresses im Landesausstellungspark veranstaltet ist. Professor Virchow übernahm die Führung. — Der Geheime Rath Olshausen, Direktor der hiesigen gynäkologischen Klinik, welcher jüngst aus Anlaß der Niederkunft der Frau Kronprinzessin von Griechenland nach Athen berufen war, weilt der „Kreuzztg." zufolge bereits seit vergangenen Montag wieder hier. Gutem Vernehmen nach sollen die in den Zeitungen erschienenen Berichte über die Vorgänge am Krankenbett der erlauchten Wöchnerin, sowie über den Verlauf des Wochenbetts durchaus nicht der Wahrheit entsprechen.

* **Karlsruhe,** 9. August. Die Kronprinzessin von Schweden wird morgen mit ihren drei Söhnen von Schloß Mainau zu längerem Aufenthalt nach Schloß Heiligenberg bei Konstanz übersiedeln. Der Kronprinz wird seine Gemahlin dorthin begleiten und am Tage darauf nach Schweden zurückkehren.

* **Baden-Baden,** 9. August. Der Kaiser von Brasilien ist mit Familie und Gefolge heute Nachmittag zu längerem Aufenthalt hier eingetroffen.

* **Wien,** 9. August. Der Minister für Landwirthschaft, Freiherr Dr. Lucius v. Ballhausen, ist zum Besuche der landwirthschaftlichen Ausstellung hier eingetroffen.

* **Bad Gastein,** 9. August. Der Kriegsminister General v. Verdy du Vernois ist nach Alt-Aussee abgereist.

* **Bad Kissingen,** 9. August. Der Herzog von Edinburgh ist heute Mittag zum Kurgebrauch hier eingetroffen.

* **Petersburg,** 9. August. Die kaiserliche Familie ist gestern nach Krasnoje Selo übergesiedelt.

* **Budapest,** 9. August. Kaiser Franz Joseph wird sich am 17. August von den Debrecziner Manövern direkt nach Liegnitz begeben.

* **London,** 9. August. Stanley tritt heute seine Festlandreise an und begiebt sich zunächst nach Paris.

Armee und Flotte.

* **Potsdam,** 9. August. Beim heutigen Adlerschießen wurde Hauptmann von Suckow Schützenkönig und erhielt den vom Kaiser als Preis ausgesetzten silbernen Pokal. Den Kaiserinpreis, eine Damascener Doppelflinte, erwarb Lieutenant von Finkenstein, der dritte Preis, ein Gewehr, wurde dem Hauptmann von Buttlar zu Theil.

— Wie die „Nowoje Wremja" erfährt, werde den großen Manövern zwischen **Krasnoje-Selo** und **Narwa** auch der General im französischen Generalstabe, Bois-Deffré, früherer Militärattaché in Petersburg, beiwohnen.

— Das Begnadigungsgesuch für die englischen Gardegrenadiere ist von drei Parlamentsabgeordneten dem Kriegsminister Stanhope überreicht worden. Es ist von 40,000 Personen unterzeichnet. Der Minister versprach, das Gesuch in reifliche Erwägung ziehen zu wollen.

* **Budapest,** 10. August. Wie hiesige Blätter melden, wurden die neuen Probegewehre der Ungarischen Waffenfabrik von der Kommission in Wien als unbrauchbar zurückgewiesen, da sie Sprünge zeigten.

Kirche und Schule.

— Die Verfügungen des Kultusministers v. Goßler über die Alterszulagen der Lehrer scheinen von verschiedenen Regierungen in der Weise ausgeführt zu werden, daß den Orten mit Gehaltsskala nach wie vor die Alterszulagen vorenthalten werden. In diesem Sinne hat bereits die Königsberger Regierung für Osterode und die Potsdamer für Pritzwalk entschieden. Durch die Ausführungsbestimmungen des Ministers ist die ganze Vorlage illusorisch geworden, und wenn in einzelnen Bezirken die Zulagen auch an solche Lehrer gezahlt werden, die sich bisher dieser Gehaltsbezüge nicht erfreuten, so haben sie dies nicht dem Etatsgesetz, sondern der Gnade ihrer Bezirksregierungen zu verdanken. Wir sind gespannt darauf, wie die Unterrichtsverwaltung den klaren Bestimmungen des Etats gegenüber ihre Anordnungen als zu Recht bestehende vertheidigen wird.

— Nach einem Bescheide des Unterrichtsministeriums auf eine Beschwerde haben sich die Lehrer der Empfehlung bestimmter Schreibhefte für Schulkinder, sowie der Rückweisung minder guter Hefte, wenn dieselben brauchbar und zwekmäßig sind, zu enthalten.

— Auf Anordnung der preußischen Unterrichtsverwaltungen finden gegenwärtig Erhebungen über die vorhandenen Kreislehrerbibliotheken, Kirchspielslehrerbibliotheken und Schülerbibliotheken statt. Insbesondere werden nähere Angaben über die Benutzung der betreffenden Bibliotheken im letzten Jahr, sowie darüber verlangt, ob die Schülerbibliotheken auch von Erwachsenen benutzt werden.

Nachrichten aus den Provinzen.

* **Danzig,** 9. August. Die Kapelle des 1. Leibhusaren-Regiments befindet sich jetzt auf der Konzertreise und konzertirt unter großem Beifall im Löwenbräu-Keller zu München. — Auf der Schichau'schen Werft legten, wie die „D. A. Z." schreibt, gestern etwa 50 Arbeiter die Arbeit nieder und verlangten eine bedeutende Lohnerhöhung. Bei der in diesem Jahre gar sehr darniederliegenden Bauthätigkeit konnten sie natürlich auf einen Erfolg des Streiks nicht hoffen, und so hat denn heute der allergrößte Theil der Arbeiter das Tagewerk wieder aufgenommen; die wenigen, welche noch ausstehen, dürften diesem Beispiele alsbald folgen. Die Arbeiter auf der Schichau'schen Werft sind von der Firma Fey angestellt und erhalten einen Tagelohn von 1,80 Mark.

* **Plehnendorf,** 8. August. Gestern brannte in Prinzlaff das Gehöft des Gasthausbesitzers P. Wolf vollständig nieder. Infolge der Trockenheit griff das Feuer so schnell um sich, daß das Wohnhaus und der Stall in kurzer Zeit in Asche gelegt waren.

* **Schloppe,** 8. August. Ueber das Vermögen der Gutsbesitzer-Wittwe Auguste Waser, geborne Langhoff, in Jagolitz ist das Konkurs-Verfahren eröffnet worden. — Die Roggenernte ist jetzt hier durchweg beendet, und mit der Ernte des Sommergetreides hat man bereits rührig begonnen. Der Roggen ist vollständig ohne Auswuchs trocken in die Scheunen gekommen und hat dieselben mehr denn im Vorjahre gefüllt; der Körnerertrag ist jedoch weniger lohnend.

* **Konitz,** 8. August. Ein lehrreiches Stückchen fand in der letzten Strafkammersitzung seine Erledigung. Als die beim Gutsbesitzer Marczynski in Loßburg dienenden Mägde Wilhelmine Müller und Pauline Barutta am 9. Februar d. Js. beim Melken der Kühe sich in deutscher Sprache unterhielten, trat der Sohn des Besitzers, der achtzehn Jahre alte Wirthschaftsbeamte Joseph Marczynski, in den Stall mit der Bemerkung, wer solche Sprache spreche, verdiene aufgehangen zu werden. Darüber wurde die Müller ärgerlich und entgegnete, daß es nun immer schöner würde, man dürfe nun nicht einmal mehr in seiner Muttersprache sprechen; doch kaum hatte sie dies gesagt, so erhielt sie von dem Wirthschaftsbeamten einen kräftigen Schlag ins Gesicht und wurde dann von demselben von hinten gepackt und mit dem Gesicht auf den mit Dünger bedeckten Fußboden des Stalles niedergestoßen, wobei sie sich die Hände mit Dünger besudelte, den sie im Aerger über die ihr zu Theil werdende Behandlung dem Marczynski ins Gesicht schleuderte und sagte, daß sie bei solcher Behandlung nicht mehr weiter melken würde. Nun gerieth Marczynski in solche Wuth, daß er einen Melkeimer ergriff und damit der Müller mehrere Schläge auf den Hinterkopf versetzte. Nur dem Umstande, daß die Müller sehr starkes Haar hat, ist es zu danken, daß die Verletzungen auf dem Kopfe keine allzu schwere wurden. Joseph Marczynski wurde wegen dieser Mißhandlungen vom Schöffengericht in Zempelburg zu einer Geldstrafe von 300 Mark (der Vertreter der Staatsanwaltschaft hatte vier Monate Gefängniß beantragt) verurtheilt. Die gegen dieses Urtheil eingelegte Berufung hatte zur Folge, daß das Strafmaß auf 200 Mark eventl. zwanzig Tage Gefängniß herabgesetzt wurde.

* **Krojanke,** 8. August. Durch das frühe Vertrocknen der Kartoffeln wird die Hühnerjagd sehr erschwert. Die Hühner, welche in den Kartoffeln wenig Schatten finden, halten sich jetzt am liebsten im Schatten des Waldes auf, wo sie ihren Verfolgern leicht entwischen können.

* **Berent,** 8. August. Der Fleischbeschauer Apotheker Borchardt hat in dem Fleische eines geschlachteten Schweines des Fleischermeisters Herrn Kantowski sen., welches dieser selbst gemästet hat, Trichinen vorgefunden. Das Fleisch wurde in vorgeschriebener Weise unter Aufsicht des Polizeibeamten vernichtet. — Die Stadtverordneten-Versammlung beschloß in der Sitzung vom 4. d. M., den früher gefaßten Beschluß, bezüglich der Errichtung eines Schlachthauses, aufzugeben und diesen Gegenstand so lange zu vertagen, bis das Progymnasialgebäude, mit dessen Bau im künftigen Jahre begonnen werden soll, fertig gestellt wird.

* **Aus dem Kreise Kulm.** Herr Apotheker Albrecht in Lissewo hat seine Apotheke für 55,000 Mark an Herrn Apotheker Kysler in Briesen verkauft.

(!!) **Liebemühl,** 10. August. Der hiesige Herr Rektor Frindte hat seine Stelle an der Stadtschule gekündigt und folgt einem Rufe als Kantor und Hauptlehrer an der städtischen Volksmädchenschule in Osterode zum 1. Oktober d. J. Derselbe hat sich für das hiesige Schulwesen sehr interessirt. Namentlich ist ihm die Einführung eines geregelten Kirchengesanges durch den gemischten Kirchenchor gelungen und wird ihm ein gutes Andenken bewahrt bleiben.

* **Mewe,** 8. August. Herr Gutsbesitzer J. Witting in Adl. Liebenau hat seine Besitzung an den Rentier Herrn Koppenhagen aus Mewe für 99,000 Mk. verkauft.

* **Aus der Tuchler Haide,** 7. August. Die Jagd verspricht dem Anscheine nach in diesem Jahre gut zu werden. Die Rebhühnervölker sind stark und ausgewachsen, und Junghasen giebt es auch viel. Da die Wilddieberei immer mehr nachläßt, hat sich auch der Rehstand bedeutend gehoben. Die Thiere sind nun so dreist, daß sie am Tage in die Nähe der menschlichen Wohnungen kommen und auf den Feldern äsen. Natürlich verursachen sie auch manchen Schaden im Getreide. Neulich kam ein Bock sogar an ein Wohnhaus und sah ganz gemüthlich durch das Fenster in die Stube. (G.)

* **Lessen,** 8. August. Als Seltenheit wurde vor kurzer Zeit das gasthauslose Dorf Klonowken bei Pelplin erwähnt. Ganz dasselbe gilt von dem Rittergute und Pfarrkirchdorfe Schwenten, zu welchem eine größere Anzahl Güter und Ortschaften gehören. Der Inhaber des Rittergutes, Herr Friese, hat das früher am Orte bestehende Gasthaus schon vor 15 Jahren aufgehoben. — Als die Schule mit der kleinsten Schülerzahl in unserer Provinz dürfte wohl die Schule zu Waldau, Kreis Rosenberg, gelten. Dieselbe wird nur von zehn Kindern besucht. (G.)

* **Dirschau.** Das früher von Wisotzki'sche Grundstück auf Damerauerhöhe ist für den Preis von 22,500 Mark in den Besitz des Herrn Senckpiel in Damerau übergegangen.

* **Königsberg,** 9. August. Ueber den gemeldeten Besuch des Prinzen Albrecht in Ostpreußen, der zur Besichtigung kommt, erfährt das „J. T.", daß der Prinz zuerst in Königsberg Besichtigung hält und am 20. August nach Insterburg kommt. Er steigt bei Herrn von Simpson-Georgenburg ab, besichtigt am 21. auf dem Uebungsplatze bei Pieragienen die 1. und 37. Kavalleriebrigade (also auch die Tilsiter Dragoner) und fährt noch am selben Tage nach Gumbinnen weiter. — In unserer Umgegend entlud sich gestern Mittag ein kurzes Gewitter, wobei der Blitz eine neue Scheune in Kl. Bartau bei Friedrichstein (vor dem Friedländer Thore) traf und dieselbe in wenigen Minuten mit dem gesammten Einschnitt einäscherte.

* **Dt. Eylau,** 8. August. Unser Geserichsee hat auch in diesem Jahre wieder sein Opfer gefordert. Am Donnerstag Nachmittag badete das 7½jährige Mädchen des Gastwirths Arx in Schwalgendarf im See und ertrank.

* **Lötzen,** 8. August. Am 27. August cr. feiert Herr Amtsgerichts-Sekretär Schober zu Lötzen sein 50jähriges Dienstjubiläum. Derselbe ist ununterbrochen beim frühereren Stadt- und Landgericht Lötzen, dann Kreisgericht Lötzen beschäftigt gewesen.

* **Neidenburg,** 7. August. Gestern Vormittag brannte die Scheune und der Viehstall des Besitzers Koslowski in Gr. Grabowen nieder. Die ganze bereits eingefahrene Ernte ist mitverbrannt, so daß dem bedauernswerthen Besitzer ein bedeutender Verlust entstanden ist. Dank der herrschenden Windstille konnte das Feuer auf die beiden genannten Gebäude beschränkt werden. Man vermuthet, daß das Feuer aus Rache angelegt ist.

Elbinger Nachrichten.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Wetterberichte der Deutschen Seewarte für das nordöstliche Deutschland.

12. August: **Warm, wolkig, schön, später windig.**

13. August: **Sehr warm, lebhaft windig, veränderlich, Gewitter.**

(Für diese Rubrik geeignete Artikel und Notizen sind uns stets willkommen.)

Elbing, 11. August.

* [**Sonntagsbericht.**] Gestern hatten wir wieder einen der wenigen Tage, wo es in allen Vergnügungslokalen und allen naturschönen Punkten unserer Umgegend voll war. Der erste Menschenstrom ergoß sich Morgens nach Kahlberg und der Haffküste, ihm folgte am Nachmittag ein zweiter ebendahin. Unzählbar war dann die Unmasse von Personen, welche Dampfer „Maria" am Nachmittag nach Schillingsbrücke beförderte. Ueberhaupt gewährte gestern Nachmittag der Elbingfluß oberhalb des Fischerbaums ein höchst lebendiges Bild. Zahlreiche Ruderboote, darunter die schlanken Fahrzeuge der hiesigen Ruderklubs, durchschnitten hier den Elbingfluß, an dem die am Nachmittag stattfindende Wasserwehr-Uebung der Krankenträgerpatrouillen Elbing, Trunz und Lenzen eine große Zahl von Zuschauern anlockte. Aber auch nach Englischbrunnen zu war der Verkehr auf dem Wasser recht lebhaft und dieses Lokal selbst war gut besucht. Dasselbe gilt von Vogelsang, Pfarrhäuschen, wo der Sammelverein für katholische Waisenhäuser ein Sommervergnügen beging, Weingrundforst, wo Herr Pelz von der Leistungsfähigkeit seiner Kapelle durch ein wohlgelungenes Konzert Zeugniß ablegte, und Bellevue. Hier konzertirte die Kapelle des in Thorn garnisonirenden Ulanenregiments Nr. 4, und wir müssen sagen, daß dieses Konzert bei weitem das beste der letzten diesjährigen Militärkonzerte war. Die Vorträge der Kapelle waren von einer für Blech selten feinen Nüancirung und Präcision und fanden daher lebhaften Beifall. Viele Nummern mußten auf lebhaftes Verlangen des Publikums wiederholt und einige zum Schluß noch zugegeben werden. — Auch die schönen Punkte unserer weiteren Umgebung, wie Cadienen und Panklau, waren recht gut besucht. Nach den letztgenannten Orten einschließlich Tolkemit hatte der Gesangverein „Volksliedertafel" nebst Damen in der Anzahl von ungefähr 80 Personen einen Ausflug unternommen, der zur Zufriedenheit der Theilnehmer verlief.

* [**Wasserwehrübung**] Gestern Nachmittag fand am Kämmereibauhof unter Leitung des eigentlichen Schöpfers der Wasserwehr, Herrn Dr. Hantel, und unter der technischen Leitung des Herrn Feldwebel Patzki vom Pionierbataillon Fürst Radziwill in Königsberg eine Uebung der aus den Krankenträgerpatrouillen der Kriegervereine Elbing, Trunz und Lenzen hervorgegangenen Wasserwehren mit den neuen Stahlpontons statt, der bei Beginn u. a. die Herren Landrath Etzdorf, die Vorsitzenden der drei genannten Kriegervereine und des Vereins Neukirch-Niederung sowie einige Mitglieder des Magistrats beiwohnten. Die Uebung erstreckte sich zunächst auf die Unterweisung in den Handgriffen und dann in der Herstellung der verschiedenen Maschinen zum Transport von Menschen und Vieh. In diesen Maschinen wurden auf dem Elbingfluß mehrere Uebungsfahrten gemacht, so daß bei der Hitze des gestrigen Tages und der langen Dauer der Uebung diese eine respektable Leistung der in einer Stärke von 43 Mann daran theilnehmenden Mannschaften war. Die Uebung fand in zwei Theilen statt, zwischen denen eine Pause gemacht wurde. Während der Pause erschienen die Herren Regierungspräsident v. Heppe, Oberregierungsrath Rathlew und Regierungsrath Müller auf dem Uebungsplatze. Hier legte sich die städtische Dampfbarkasse „Forelle" vor die zu Maschinen verbundenen Pontons und schleppte dieselben mit den Ehrengästen und Mannschaften zur Eisenbahnbrücke, wo als besondere Uebung die Herstellung einer fliegenden Fähre vermittelst der Pontons erfolgte. Von der Eisenbahnbrücke fuhren ein Theil der Ehrengäste auf der „Forelle" nach der Stadt zurück, während die Maschinen, durch kräftige Ruderschläge getrieben, mit anderen nachfolgten. Die Uebung endete gegen 8 Uhr. Eine fernere Uebung der Wasserwehren ist für den 12. Oktober in Aussicht genommen und zwar in Verbindung mit einer Krankenträgerübung.

* [**Aus Kahlberg**] schreibt man uns: Die abgelaufene Woche war für das hiesige Badeleben eine der günstigsten. Mit Ausnahme des Freitag war beständig das herrlichste Wetter. Die klare Luft ließ die gegenüberliegenden Haffufer in prächtigster Deutlichkeit und Schönheit erschauen. Fast beständig war angenehmer Wellenschlag, so daß das Baden bei einer Wasserwärme von 15—18 Grad höchst erquickend und erfrischend wirkte. Am Strande bei der Strandhalle konzentrirte sich besonders am Vormittage das gesellige Leben. Die Kapelle mischte ihre Klänge in die ewiggleichen Melodien der Meereswogen, und von Danzig her tönte dumpf der Donner der Kanonen herüber. Zum Sonnenuntergange belebte sich nochmals der Strand, und wohl alle sahen mit einem gewissen andächtigen Gefühle das Tagesgestirn in die kühlen Fluthen tauchen. Wenn dann die Schatten der Nacht immer tiefer sanken, erblickte man wohl auch öfter ein helles Aufleuchten am fernen Horizont, welches von den Schießübungen nach beleuchteten Scheiben bei Neufahrwasser herrührte. Die laue Luft gestattete Abends ein längeres Verweilen in den Anlagen, woselbst die Badekapelle bis 10½ Uhr ihre munteren Weisen ertönen ließ. Den Schluß der Woche machte die bekannte Reunion in den Sälen des Belvedere, die dieses Mal der kühleren Temperatur wegen viel mehr Tanzlustige angelockt hatte. Für die Zuschauer draußen wurde auch noch eine kleine Unterhaltung durch das Abbrennen einiger Feuerwerkskörper geschaffen. Etwas Neues für unsern Badeort ist's auch, daß einige Elbinger Herrschaften sich ihre Reitpferde haben nachschicken lassen, auf denen nun öfters weitere Ausflüge zu verschiedenen Punkten der Nehrung gemacht werden. Für unsere biederen Fischerleute war besonders der Anblick einer Dame zu Pferde etwas zu ungewohntes, nicht gleich faßbares. Der heutige Sonntag brachte auf 6 Dampfern wieder sehr viel Publikum her. Ein sehr vollbesetztes Boot aus Pillau hatte auch Musikanten mitgebracht, die mit einer Unermüdlichkeit, die einer besseren Sache werth gewesen wäre, mit schmetternden Trompeten und quiekender Klarinette Tanzmusik machten. Vor der „Germania" hat ein Budenbesitzer eine Roulette aufgestellt, wobei heute recht zahlreich „dem Glücke die Hand geboten" wurde. Für Montag Nachmittag ist eine Dampferfahrt per „Kaiser" nach Panklau und Cadienen geplant, und am Donnerstag soll sogar ein „Prämien-Scheibenschießen" auf dem Schießplatz im Walde stattfinden, woran sich ein „Ball" im „Wallfisch" schließen wird. Es fehlt hier also keineswegs an Kurzweil und Unterhaltung.

* [**Die Leipziger Sänger**] zeigten bei ihrem ersten Auftreten am Sonnabend, daß sie den hervorragenden Platz, welchen sie unter den humoristischen Sängergesellschaften einnehmen, mit Erfolg behaupten. Da die Leistungen der einzelnen Mitglieder hier bekannt sind, so können wir uns ein genaueres Eingehen auf dieselben ersparen. Daß sie hier anerkannt und gewürdigt werden, erhellt daraus, daß der Saal der Bürgerressource trotz der hochsommerlichen Hitze am Sonnabend gut besucht und gestern geradezu überfüllt war. Besonders hervorragend sind die Vorträge des Damenkomikers Herrn Ohaus, dessen Verwandlungsszenen durch die Schnelligkeit, in der sie sich vollziehen, verblüffend wirken. Die Vorträge des Herrn Goswin als musikalischer Excentric-Clown halten, was die Ankündigungen versprochen haben. Die einzelnen Nummern wurden an beiden Abenden sehr beifällig aufgenommen, was die Sänger veranlaßte, das Programm beträchtlich zu erweitern.

* [**Sonnabend**] fand im „Goldenen Löwen" eine außerordentliche Delegirten-Versammlung des hiesigen Pestalozzivereins statt, wozu auch 2 Lehrer aus Dirschau, 5 aus Marienburg, 1 aus Neuteich und 1 aus Tiegenhof erschienen waren. Es handelte sich um die endliche Vereinigung der beiden bestehenden Pestalozzivereine der Provinz zu einem Rechtsvereine. Die Statuten des Vereins lagen gedruckt vor und wurden den Delegirten eingehändigt. Der Vorsitzende des Elbinger Lehrervereins, Herr Lehrer Kutsch, hielt die Eröffnungsrede. Mit warmen Worten gedachte er darin an das Verhalten der Danziger Lehrer in der Vereinigungsangelegenheit und rühmte die Selbstlosigkeit, mit welcher dieselben das vorliegende, von der Agentur Elbing wesentlich revidirte Statut in einer unlängst gehaltenen Delegirten-Versammlung angenommen haben. Den erschienenen Delegirten legte er ein Gleiches ans Herz. Nachdem das Statut vorgelesen worden war, entspann sich eine kurze Debatte über einige unwesentliche Punkte, worauf einstimmige Annahme desselben erfolgte. In den Vorstand des neuen Vereins wurden gewählt Kutsch-Elbing als erster und Mielke I-Danzig als zweiter Vorsitzender, Spiegelberg-Elbing als erster und Mielke II-Danzig als zweiter Schriftführer, Gebauer-Danzig als Schatzmeister, Kuhn-Marienburg und Schmidt ebenda als Kassenrevisoren. Außerdem wurden für die vier Gaue, aus welchen der Verein bestehen soll, je ein Gauvorsteher gewählt, und zwar für Elbing Rettig, für Danzig Both, für Thorn Dreyer und für Konitz Backhaus. Die endliche Vereinigung der beiden westpreußischen Pestalozzivereine ist nunmehr als vollzogen zu betrachten. Es bedarf nur nach der Bestätigung des entworfenen Statuts durch die Regierung. Herr Kutsch hat es bereitwilligst übernommen, ihr dasselbe zu unterbreiten. Das Statut fordert in seinem § 1 Unterstützungen für alle Wittwen und Ganzwaisen der ordentlichen Mitglieder. Unverheirathete Mitglieder zahlen jährlich 3 Mark, verheirathete 6 Mark Beitrag. Den Lehrer-Wittwen und -Waisen werden durch den neuen Verein ganz bedeutende Versorgungsgelder zufließen können, und dessen Einrichtung daher mit Freuden zu begrüßen.

* [**Personalien.**] Versetzt sind: der Amtsgerichtsrath Masuth in Wartenburg an das Amtsgericht in Saalfeld Ostpr., der Amtsrichter Rempe in Soldau an das Amtsgericht in Wartenburg und der Amtsrichter Schwéers in Saalfeld Ostpr. an das Amtsgericht in Soldau. — Die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension ist dem Amtsrichter Steffenhagen in Gerdauen ertheilt.

* [**Ordensverleihung.**] Dem Privatförster Brüske zu Döberitzfelde im Kreise Dt. Krone ist das allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

* [**Inspizirung.**] Der Inspekteur des Torpedowesens, Kapitän zur See Barandon, wird demnächst hier und in Pillau die im Bau bezw. in der Ausrüstung befindlichen Torpedoboote inspiziren. Die Schichau'sche Werft ist nun mit dem Bau von drei

Divisionsbooten und sechszehn Torpedobooten beauftragt. Das zuletzt fertig gestellte Divisionsboot, welches sowohl an Größe und Maschinenstärke, wie auch in seinen inneren Einrichtungen von den vorhandenen Fahrzeugen dieser Klasse abweicht, erlangte — wie man der „Kreuzztg." schreibt — bei der Probefahrt die bisher noch nicht erreichte Geschwindigkeit von 23,5 Knoten in der Stunde. Bei der Ueberführung dieses Schiffes von Pillau nach Kiel wurde die etwa 400 Seemeilen haltende Strecke von demselben in 21 Stunden zurückgelegt.

* [**Besuch.**] Die Vorstandsmitglieder des Danziger Vorschußvereins weilten gestern nebst ihren Familien als Gäste der Elbinger Handwerkerbank in unserer Stadt. Nachdem die Gäste von den Vorstandsmitgliedern und dem Aufsichtsrath der letzteren am Bahnhof empfangen worden, ging es zunächst zur Bürgerressource und von dort nach der Einnahme eines Frühstücks zu einem Rundgang durch die Stadt, auf welchem u. a. der Kasinogarten und auch der in der Fabrik der Herren Löser u. Wolff ausgestellte Pokal besichtigt wurden. Hierauf wurde das gemeinsame Mittagessen in der Bürgerressource eingenommen, und dann ging es zu Wagen zunächst nach Vogelsang, wo auch dem Belvedere ein Besuch abgestattet wurde. Auf dem weiteren Ausfluge berührte die Gesellschaft Pfarrhäuschen, Dambitzen und Weingrundforst. Von hier wurden diejenigen Gäste, welche schon Abends nach Danzig zurückfahren wollten, zum Bahnhof geleitet, während ein anderer Theil noch hier blieb.

* [**Personalien beim Militär.**] Der Kasernen-Inspektor Schade ist von Danzig nach Dt. Eylau, der Kasernen-Inspektor Kugler von Erfurt nach Danzig, Balder von Schweidnitz nach Pr. Stargard versetzt, der Zahlmeister Hannemann vom 3. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 14 (Strasburg) mit Pension in den Ruhestand getreten. Der Gerichts-Assessor Grall ist unter Ueberweisung zu der Korps-Intendantur des II. Armeekorps zum etatmäßigen Intendantur-Assessor ernannt worden.

* [**Spazierfahrt.**] Die Schüler und das Lehrerkollegium des Realgymnasiums unternahmen heute früh nach 8 Uhr auf den Dampfern „Iris" und „Kaiser" einen Ausflug nach Kahlberg, zu dem die Pelz'sche Kapelle engagirt war. Um 8 Uhr setzte sich der Zug der Schüler vom Schulhofe des Realgymnasiums unter den Klängen der Musik in Bewegung und passirte von da die Burg-, Heil. Geist- und Wasserstraße.

* [**Eine Mittagsmusik**] brachte heute die gegenwärtig hier weilende Kapelle des Ulanenregiments No. 4 dem Bezirksoffizier des hiesigen Landwehrbezirks, Herrn Hauptmann v. Lossau, dar.

* [**Kollekten.**] Gestern fand in allen evangelischen Kirchen der Monarchie zum Besten der Mission unter den Juden eine Kollekte statt. Am Erntedankfest, den 5. Oktober, wird eine solche zur Abhilfe der dringendsten Nothstände in der evangelischen Landeskirche und in der darauf folgenden Zeit auch eine Kollekte in den evangelischen Haushaltungen durch kirchliche Organe abgehalten werden.

* [**Ortsinspektion.**] Dem Pfarrer Stuemer in Pröbbernau ist die Ortsinspektion über die Schulen Kahlberg, Narmeln, Neukrug, Pröbbernau und Vogelsang im Kreise Danziger Niederung übertragen worden.

* [**Zum Sängerbundesfest in Wien**] sind heute mit dem Mittagszuge fünf Mitglieder der hiesigen Liedertafel dorthin gefahren. Am Mittwoch passirt der Königsberger Sängerverein, der sich, wie bereits von uns gemeldet wurde, am Freitag mit einem Chorgesang hören lassen wird, in der Stärke von 60 Mitgliedern den hiesigen Bahnhof.

* [**Betriebsüberweisung.**] Dem von der königlichen Eisenbahn-Direktion zu Bromberg ressortirenden königlichen Eisenbahnbetriebsamt zu Thorn ist vom 1. September d. J. ab die Verwaltung der bisher dem königlichen Eisenbahnbetriebsamt zu Bromberg unterstellten Strecke Graudenz—Jablonowo innerhalb der den königlichen Eisenbahnbetriebsämtern durch die unter dem 24. November 1879 Allerhöchst genehmigte Organisation der Staatseisenbahn-Verwaltung zugewiesenen Ressortbefugnisse übertragen worden.

* [**Ueber die Ernte**] berichtet die „Königsberger Land- und Forstwirthschaftliche Zeitung": Bei der heißen, trockenen Witterung hat die Ernte schnelle Fortschritte gemacht, so daß außer Roggen nunmehr auch bereits der größte Theil des Weizens und der Gerste geborgen ist, während die übrigen Körnerfrüchte bei der großen Hitze schnell zur Reife gelangen.

* [**Ernte.**] Während die Getreideernte auf der Höhe bereits ihrem Ende entgegengeht, hat man in der Niederung kaum mit dem Anhauen des Hafers begonnen. Die späte Einheimsung dieser wichtigen Futterfrucht machte sich bereits in der letztjährigen Periode dadurch bemerkbar, daß die Höhe ungleich schwereres Getreide erzielte, als die Niederung. Der Grund dieser Verzögerung kann nur in zu später Aussaat gesucht werden. Auch in diesem Jahre ist von der Höhe seit 14 Tagen Hafer am Platze, welcher das erhebliche Gewicht von 58 Pfund pro Scheffel hat, so daß die Niederungsbesitzer, welche mit ihrem leichten Material spekulirt hatten, dieses jetzt für Spottpreise verkaufen müssen.

* [**Kgl. Preußische 183. Klassen-Lotterie.**] Die Ausgabe der Loose zur I. Klasse hat begonnen. Die Erneuerung der Loose zu dieser Klasse, deren Weiterspiel gewünscht wird, muß unter Vorlegung der betreffenden Loose 4. Klasse 182er Lotterie bis zum 25. d. Mts., Abends 6 Uhr, erfolgt sein. Nach dem 25. d. Mts. haben die Spieler keinen Anspruch mehr, ihre bisher gespielte Nummer wieder zu erhalten.

* [**Behandlung von Wespen- und Hornissenstichen.**] Man entferne zunächst den Stachel aus der Wunde, mache dann Einreibungen mit verdünntem Salmiakgeist und Umschläge von Bleiwasser. Ist man vom Hause weit entfernt, so lege man nach Entfernung des Stachels feuchte Erde, welche öfters erneuert wird, auf die Stichwunde und deren Umgebung.

* [**Die Jagd**] auf wilde Enten ist jetzt in vollem Gange und die ganze Nacht über, hauptsächlich gegen Morgen, hörte man vom Drausensee her die Schüsse der Entenschützen in fast ununterbrochener Folge. Die Jagdpächter sind mit den diesjährigen Erträgen sehr zufrieden, namentlich die Krickente hat reichlich gebrütet, während die Märzente seltener wird; ebenfalls ist eine Abnahme des Bläßhuhnes, hier Papke genannt, zu verzeichnen, auch die feinschmeckende Bekassine findet sich seltener, welches wohl dem Umstande zuzuschreiben ist, daß die sogenannten schwimmenden Kampen größtentheils zu festem Lande geworden sind.

* [**Ertrunken.**] Gestern Nachmittag ertrank hier in der Nähe der Gypsmühle der Maurer Johann Jäkel aus Pangritz-Kolonie, welcher bei einer Kahnfahrt sich betrunken hatte und in trunkenem Uebermuth wiederholt über Bord ins Wasser gesprungen, von seinen Gefährten aber jedesmal in den Kahn gezogen worden war, bis dieselben ihn nicht mehr erreichen konnten. Die Leiche ist bisher noch nicht aufgefunden.

* [**Eine erhebliche Prügelei**] entwickelte sich in der verflossenen Nacht auf dem Inn. St. Georgendamm, wobei wieder einer der Betheiligten übel zugerichtet worden ist. Bei dieser Gelegenheit schrieen die Raufbolde so entsetzlich, daß die angrenzenden Bewohner erschreckt aus dem Schlaf auffuhren. Die Thäter sollen Fleischer sein.

Kunst, Literatur u. Wissenschaft.

* **Berlin,** 9. August. Der internationale medizinische Kongreß wurde heute geschlossen. Sowohl der die Stadtverwaltung Rom's leitende italienische Regierungskommissar als auch Crispi hatten durch Telegramme die Wahl Roms als Kongreßort freudig begrüßt. Die Stadt Chicago hatte eine sehr warm gehaltene Einladung, den nächsten Kongreß in Chicago abzuhalten, abgesandt, allein die Einladung kam post festum. Der Kultusminister von Goßler übersandte ein ihm zugegangenes und an den Kongreß gerichtetes Telegramm der Großherzogin von Baden; dasselbe lautet: „Der seinem Schlusse sich zuneigende wichtige ärztliche Kongreß hat während seiner bedeutungsvollen Tagung gewiß auch mehrfach in Ihnen den Gedanken wachgerufen, mit welcher Theilnahme meine heimgegangene Mutter ihm in regem, verständnißvollem Interesse gefolgt sein würde. Dies Ihnen auszusprechen, war mir Bedürfniß." Der Minister hat darauf der Großherzogin geantwortet, daß der Kongreß bisher herrlich verlaufen und eine großartige Kundgebung zu Gunsten der friedlichen Kulturarbeit sei. Der stürmische Beifall, welcher der Verlesung dieses Telegramms folgte, wurde noch erhöht durch die daran geknüpften Worte Virchow's: „Die bedeutungsvolle Stellung, die die Kaiserin und Königin Augusta in der Entwickelung aller Seiten der praktischen Menschenliebe eingenommen, ist weit über die Grenzen unseres Landes in allen zivilisirten Ländern bekannt und bewundert worden. Wie die Kaiserin daheim bis zu ihrem Tode unermüdlich beschäftigt war, die Gründung von Krankenhäusern und Asylen, jene gewaltigen Wohlthätigkeitsvereine, zu fördern und in der Aufklärung über Krankheit und Leid hilfreich zu wirken, so hat sie das unvergeßliche Verdienst erworben, jene großen internationalen Mittel, wie sie vorzugsweise das rothe Kreuz geboten hat, in wirksamster Weise auszubilden. Die Geschichte der Krankenpflege bewahrt die Erinnerung an zahlreiche Frauengestalten, die in selbstloser Hingebung die Pflichten der Humanität übten als leuchtende Vorbilder für Zeitgenossen und Nachkommen. Kein Beispiel ist aber bekannt, daß eine Frau, noch dazu eine so hochstehende, in soweit umfassender und zugleich in so gewissenhafter Weise die höchsten Aufgaben einer auf alle Kreise der Menschheit in Frieden und Krieg gerichteten Thätigkeit geübt hätte, möge ihr Gedächtniß sie segnen, mögen die Nachfolger auf ihren Wegen gleich hochherzige Frauen in allen Schichten der Gesellschaft in immer zahlreicherer Weise finden."

* Professor Adolf Tobler, der bekannte Romanist, welcher die auf ihn gefallene Wahl als Rektor der **Berliner** Friedrich-Wilhelms-Universität für das nächste Studienjahr angenommen hatte, hat nunmehr aus Gesundheitsrücksichten auf diese höchste akademische Würde verzichtet.

* **Schwerin,** 9. August. Die Nachricht von einer neuerlichen Erkrankung des Hof-Intendanten Freiherrn von Ledebur ist völlig unbegründet.

* Der Tod hat Eduard von Bauernfeld, wie bereits telegraphisch gemeldet, Sonnabend früh um 8½ Uhr von seinen Leiden erlöst. Es war ein schweres Sterben. Die zähe Kraft Bauernfelds leistete dem Verfall einen so energischen Widerstand, daß sogar einige Male, nachdem er schon vollständig aufgegeben war, eine wunderbare Erholung eintrat. Eduard von Bauernfeld hat ein Alter von 88 Jahren erreicht. In Norddeutschland ist er durch seine Lustspiele so heimisch geworden wie in Süddeutschland. Seine „Bekenntnisse" und das Lustspiel „Bürgerlich und Romantisch" gehören noch heute zu dem festen und beliebten Repertoirbestand der deutschen Bühnen. Aber auch als lyrischer Dichter und als Erzähler hat Bauernfeld Bedeutsames geleistet. Er war auch ins deutsche Parlament gewählt worden, mußte aber aus Gesundheitsrücksichten die Wahl ablehnen. — Bauernfeld's Ableben erfolgte durch Erstickung. Den gesammten nicht unbedeutenden Nachlaß widmete Bauernfeld der Errichtung einer Bauernfeldstiftung, deren Zinsen alljährlich als Preis für das beste deutsche Lustspiel dienen sollen. Einige Verwandte und sonst nahestehende Personen wurden mit Legaten bedacht, welche in Renten bestehen, die jedoch nach dem Ableben der Nutznießer der Bauernfeldstiftung zufallen. Die Kosten der Leichenfeier wird das Burgtheater bestreiten. Beim Ableben Bauernfeld's waren sein Rechtsfreund Dr. Weißl und der Landtagsabgeordnete Grübl zugegen.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Berlin,** 9. August. Die schändlichen Thaten des Musiklehrers Neumann, welche bei ihrem Bekanntwerden mit Recht allgemeine Entrüstung hervorriefen, unterlagen heute der Beurtheilung der zweiten Ferien-Strafkammer des Landgerichts I. Der Korridor des Gerichtsgebäudes machte den Eindruck eines Schulvorraumes; 24 Mädchen im Alter von 8 bis 16 Jahren waren, zum größten Theil in Begleitung ihrer Eltern, erschienen, um gegen den Unhold Zeugniß abzulegen, der seine Stellung als Lehrer zu verabscheuungswerthen Attentaten mißbrauchte. Der Angeklagte, Musiklehrer Emil Julius Christian Neumann, wird beschuldigt, während der Zeit vom Jahre 1884 bis Februar 1890 in mindestens 26 Fällen mit seinen Schülerinnen, davon in 24 Fällen mit solchen unter 14 Jahren, unsittliche Handlungen vorgenommen zu haben. Am Tage der Verhaftung Neumanns wurde sein 21jähriger Sohn bekanntlich in der Wohnung erhängt gefunden; anfangs schöpfte man Verdacht, daß der Angeklagte auch einen Mord begangen habe, um die ihm zur Last gelegten Verbrechen auf seinen Sohn wälzen zu können. Dieser Verdacht hat sich aber nicht bestätigt. Dagegen wurde er durch die Zeugenvernehmung der ihm zur Last gelegten Sittlichkeitsverbrechen überführt. Nach dem Antrage der Staatsanwaltschaft erkannte der Gerichtshof auf das höchste zulässige Strafmaß, 15 Jahre Zuchthaus, und gleichzeitig wurden ihm die Ehrenrechte auf die Dauer von 10 Jahren abgesprochen. Der Verurtheilte erklärte, sich bei dem Urtheile beruhigen zu wollen.

* **Neapel,** 8. August. In dem Prozesse gegen Caporali, welcher am 13. September v. J. einen Stein auf den Ministerpräsidenten Crispi geschleudert hatte, sprach die Jury die Unzurechnungsfähigkeit des Angeklagten aus. Der Assisenhof beschloß daher, Caporali behufs Ueberführung in das Irrenhaus an die Behörde auszuliefern.

Arbeiterbewegung.

* **London,** 9. August. In Südwales dauert der Ausstand fort. Nach vielfachen Unterhandlungen lehnten die Werkeinsteller die ihnen vorgeschlagenen Bedingungen ab.

* **New-York,** 9. August. Heute hat der Ausstand des Dienstpersonals der „New-York Zentral" und „Hudson-River" Eisenbahn begonnen. Der Verkehr zwischen Buffalo und New-York stockt. Alle Weichensteller haben ihre Posten verlassen. Seit Abends 7 Uhr sind keine Züge vom Hauptbahnhofe mehr abgelassen worden.

* **New-York,** 10. August. Der Gesellschaft der New-York-Zentral- und Hudson-River-Bahn gelingt es schnell, für die streikenden Arbeiter neue zu engagiren. Die Bahnhöfe sind von Detektives bewacht. Der Vizepräsident Clarke benachrichtigte die Bürgermeister von Albany, daß das Eigenthum gefährdet sei, und verlangte Schutz. Die Miliztruppen von Buffalo und Syrakuse sind für mögliche Fälle in Bereitschaft gehalten. Die Frachtverlader und Weichensteller des Westshore-Bahnhofs in Weehawken haben ebenfalls die Arbeit niedergelegt. Die Stellen derselben sind sofort wieder besetzt worden.

Vermischtes.

* **Berlin,** 10. August. Mit der **Wendeschen Mord-Affaire** wird von der „N. A. Z." folgender Vorgang in Verbindung gebracht: Unter den vielen Zuschriften, welche die hiesige Kriminalpolizei in Sachen des geheimnißvollen Wendeschen Mordes bereits erhalten, befindet sich auch eine solche aus Wittenberg, welche durch die jüngst veröffentlichte Beschreibung der Person und der Kleidung des muthmaßlichen Mörders veranlaßt ist. Am 23. Juli Abends, um dieselbe Stunde, an welcher vier Tage zuvor die Wende in Berlin ermordet wurde, tödtete sich dort in einem mittleren Gasthofe ein fremder Mann durch Messerschnitte in den Hals, an denen er nach zweistündigem qualvollem Leiden verstarb. Vor seinem Tode schrieb er, da er seines durchschnittenen Kehlkopfes wegen der Sprache nicht mehr mächtig war, seinen Namen und als Grund seines Selbstmordes „Krankheit" auf. Der Name hat sich bestätigt, nicht so die angebliche Krankheit. Der Selbstmörder hat also noch im Angesicht des Todes bezüglich des Grundes seines Selbstmordes gelogen. War das schon recht auffällig, so gewinnt die ganze Sache noch eine besondere Bedeutung dadurch, daß die Beschreibung der Person und der Kleidung des Gesuchten vollständig mit der Person und Kleidung des Selbstmörders stimmt. Hierzu kommt, daß der bei Leipzig ortsangehörige Selbstmörder am 23. Juli, von einer Ferienreise zurückkehrend, aus Berlin dort ankam.

* **München,** 10. August. Nachdem die Vorstände und Delegirten des hier tagenden **Stenographentages** in feierlicher Auffahrt die Gräber Gabelsberger's und Professor Geber's besucht und geschmückt hatten, fand heute Vormittag die Enthüllungsfeier des Gabelsberger-Denkmals am Eingang der Ottostraße statt. Mit den Festgenossen des In- und Auslandes erschienen als Ehrengäste die Behörden des Staates und der Stadt. Die Weihrede hielt Oberbürgermeister Fischer (Gera). Ein Chor von Sängern trug einen von Redwitz gedichteten Festhymnus vor. Hierauf sprach Bürgermeister Dr. v. Wiedenmayer, übernahm das Denkmal und legte Namens der Geburtsstadt einen Kranz an demselben nieder. Außerdem sprachen Vertreter aus Wien, Bern, Kopenhagen, Helsingfors, Rom und New-York. Ein Festmarsch beschloß die Feier, welcher ein zahlreiches Publikum beiwohnte. Auch die 72jährige Tochter Gabelsbergers und deren Sohn waren anwesend. — Zum Stenographentag sind heute mehrere Pariser Delegirte eingetroffen.

* **Die erste Hinrichtung mittelst Elektrizität.** Ueber die Geschichte dieser merkwürdigen Exekution berichtet die „Independance belge" vom 6. d. M.: Kemmler war bereits seit einigen Tagen über sein Schicksal unterrichtet und befand sich in einem Zustande unbeschreiblicher Angst und Aufregung. Er hatte erfahren, daß die kürzlich an Stieren vorgenommenen Experimente zweifelhaften Erfolg gehabt hatten, indem die Thiere erst nach wiederholten elektrischen Schlägen und unter schrecklichen Leiden verendet waren. Er verbrachte daher seine letzten Stunden in fürchterlichster Pein. Vergeblich suchte der Gefängnißgeistliche ihm Muth zuzusprechen Am 29. März 1889 hatte Kemmler die Mathilde Seigler ermordet. Seit jenem Tage war er beständig, von Woche zu Woche, zwischen der Hoffnung auf Begnadigung und der Furcht vor der Hinrichtung hin- und hergeschleudert worden. Gestern zitterte er wie Espenlaub und stieß in seiner Zelle bei dem geringsten Geräusch von Schritten die schrecklichsten Angstrufe aus, da er beständig den verhängnißvollen Moment herangenaht glaubte. Noch gestern Abend flehte er den Geistlichen an, sich für ihn ins Mittel zu legen, damit er nicht durch Elektrizität getödtet, sondern „blos" gehängt werde. Heute früh wurde er beinahe ohnmächtig, als man ihn aus seiner Zelle holte und nach dem Sessel führte, auf welchem er festgebunden werden und seine Strafe erdulden sollte. Die Hotels von Auburn waren seit zwei Tagen mit Neugierigen angefüllt, die Zeugen der Hinrichtung sein oder wenigstens über den Verlauf derselben die erste Nachricht haben wollten. Die Behörden hatten jedoch die nöthigen Vorkehrungen getroffen, um alle Gaffer fernzuhalten. Nur Aerzte, Elektriker, Beamte und einige Vertreter der Presse wurden zugelassen. Bis zur Stunde liegen über dieses furchtbare wissenschaftliche und strafrechtliche Experiment folgende Einzelheiten vor: Im Widerspruche mit den Vorhersagungen der Gelehrtenwelt war die erste elektrische Entladung, obwohl mit aller erdenklichen Sorgfalt vorgenommen, doch nicht tödtlich. Der unglückliche Kemmler hatte einen furchtbaren Stoß erhalten, der eine entsetzliche Entstellung seiner Physiognomie bewirkte; allein er lebte noch. Die anwesenden Sachverständigen behaupten, er habe gänzlich die Besinnung verloren gehabt, doch wird die Erklärung bestritten. Nach einer Wartepause von mehreren Minuten wurde ein neuer elektrischer Strom in Bewegung gesetzt, und während vier und einer halben Minute unterhalten — der erste hatte nur 15 Sekunden gedauert. Diesmal verrichtete die Elektrizität ihr Werk. Ein widerlicher Dampf ging von den Kleidern und dem Körper des Delinquenten aus. Kemmler hatte aufgehört zu leben. Auf Grund der Wahrnehmungen neigt man allgemein der Ansicht zu, daß die Elektrizität als Todesstrafe, wenigstens unter den Bedingungen, unter denen sie diesmal angewandt worden ist, den an sie gestellten Erwartungen nicht entspricht. Anstatt die Qualen des Verurtheilten abzukurzen, hat sie dieselben auf eine raffinirte Weise verlängert.

* **Wien,** 8. August. Nach dem amtlichen Ergebnisse sind bei dem **Eisenbahnunglück bei Blowitz** 4 Personen, davon 2 Eisenbahnbeamte, getödtet, 10 schwer und 32 leicht verletzt worden. Ein offizielles Communiqué der Generaldirektion der Staatsbahnen macht das Resultat der Untersuchung betreffs der Eisenbahnunfälle bei Voels in der Nähe von Innsbruck und bei Blowitz in der Nähe von Pilsen bekannt und konstatirt auf Grund des Sachverhaltes, daß lediglich elementare Ereignisse und keineswegs die Außerachtlassung von Vorsichtsmaßregeln und Dienstvorschriften die Schuld hieran tragen.

* **Paris,** 9. August. Das Gerücht über **Cholera-Erkrankungen** in Paris wird **dementirt.**

* **Leobschütz,** 9. August. Der **Blitz** fuhr auf freiem Felde bei dem Dorfe Casimir in zusammengestellte Gerstegarben, wobei die sämmtlichen, vor dem Gewitter geflüchteten Erntearbeiter **getödtet** wurden.

* **Troppau,** 9. August. In Folge von **Wolkenbrüchen** sind das Oppa-Thal und Mora-Thal überfluthet, die niedriger gelegenen Theile von Freiwaldau sind überschwemmt, die Brücken, Wasserwerke und verschiedene Gebäude sind schwer beschädigt. Die Behörden haben entsprechende Anordnungen getroffen, um in sanitärer Beziehung nachtheilige Folgen der Ueberschwemmung abzuwenden.

* **Cairo,** 8. August. Die Regierung hat beschlossen, an allen Punkten des Rothen Meeres, wo eine Ausschiffung von Pilgern zu gewärtigen ist, Militär-Detachements aufzustellen und Militärposten zu errichten, ferner einen besonderen Kreuzer auf dem Suez-Kanal zu stationiren, um eine etwaige Landung zu verhindern. Die **Cholera** in Djeddah rafft täglich Hunderte dahin.

Telegramme.

Helgoland, 10. August. Der Kaiser traf um 11¾ Uhr Vormittags auf der „Hohenzollern" ein und wurde vom Staatsminister v. Bötticher, den Spitzen der Behörden, dem Badepublikum und der einheimischen Bevölkerung mit der größten Begeisterung empfangen. Auf dem Oberlande fand nach Ankunft des Kaisers Feldgottesdienst statt. Nach einer Ansprache des Kaisers wurde die Flaggenhissung unter Salut sämmtlicher Schiffe vorgenommen, worauf ein Parademarsch sämmtlicher Marinetruppen folgte. Hierauf wurde eine Adresse der Einwohner überreicht. Nach dem Mittagsmahl schifften sich die Truppen ein. Der Kaiser reiste um 3½ Uhr nach Wilhelmshaven ab.

Crefeld, 11. August. Bei einem gestern stattgehabten Gewitter stürzte in Folge Kanalbruchs ein von fünfzig Personen bewohntes Haus ein. Zwanzig Personen sind gerettet, sechs todt herausgezogen. Die Rettungsarbeiten sind noch in vollem Gange.

Handels-Nachrichten.

Telegraphische Börsenberichte.

Berlin, 11. August, 2 Uhr 30 Min. Nachm.

Börse: Fest. Cours vom	9./8.	11./8.
3½ pCt. Ostpreußische Pfandbriefe	97,70	97,50
3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe	98,10	98,—
Oesterreichische Goldrente	96,—	95,90
4 pCt. Ungarische Goldrente	89,90	89,90
Russische Banknoten	241,—	241,90
Oesterreichische Banknoten	176,60	176,70
Deutsche Reichsanleihe	107,40	107,40
4 pCt. preußische Consols	106,50	106,40
6pCt. Rumänier	102,10	102,—
Marienb.-Mlawk. Stamm-Prioritäten	112,80	112,80

Produkten-Börse.

Cours vom	9./8.	11./8.
Weizen August	189,—	192,50
Sept.-Okt.	182,—	185,—
Roggen höher.		
August	165,50	166,50
Sept.-Okt.	156,20	157,50
Petroleum loco	23,50	23,50
Rüböl August	59,50	60,—
Septbr.-Okt.	57,30	58,20
Spiritus 70er Aug.-Sept.	38,80	38,90

Königsberg, 11. August. (Von Portatius und Grothe, Getreide-, Woll-, Mehl- und Spiritus-Commissions-Geschäft.)

Spiritus pro 10,000 L%. excl. Faß.

Tendenz: Unverändert.

Zufuhr: —,— Liter.

Loco contingentirt	59,50 ℳ	Brief.
Loco nicht contingentirt	39,50 „	„
August nicht contingentirt	39,— „	Geld.

Butter-Bericht

von Gust. Schultze & Sohn. Berlin (C.), 9. August, Gertraudten-Straße 22.

Wiewohl der Consum in der verflossenen Woche äußerst schwach war, blieb die Stimmung doch unverändert fest.

Zufuhren waren verhältnißmäßig klein und haben mehr oder weniger fast alle Qualitäten unter dem anhaltenden heißen Wetter zu leiden.

Die Preise in Kopenhagen und Hamburg erhöhten sich und ist bei einigermaßen zunehmendem Bedarf auch hier eine weitere Erhöhung zu erwarten.

Amtliche Notirungen

der von der ständigen Deputation gewählten Notirungs Kommission. Wochen-Durchschnitts-Preise. — Hiesige Verkaufs-Preise nach Usance.

Hof- u. Genossenschafts-Butter	Ia.	p. 50 Ko. ℳ	95 - 97
	IIa.	„ „	90— 94
	IIIa.	„ „	— —
	Abfallende	„ „	75— 85
Landbutter:	Preußische	„ „	70— 73
„	Netzbrücher	„ „	70— 73
„	Pommersche	„ „	70— 73
„	Polnische	„ „	72— 75
„	Bayrische Senn-	„ „	— —
„	Bayrische Land-	„ „	— —
„	Schlesische	„ „	72— 75
„	Galizische	„ „	67— 70
„	Margarine	„ „	40 - 70

Tendenz: Bei mäßiger Nachfrage und genügenden Einlieferungen nahm das Geschäft eine abwartende Haltung ein.

Elbinger Schiffsnachrichten.

Eingegangen:

Am 11. August: Schiff Meta, Kapt. H. Schuhmacher, mit Teakholz von Elsfleth.

Am 11. August: Schiff Pinus, Kapt. C. Sieg, leer, von Lübeck.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frl. Milly Müller mit dem Gerichts-Assistenten Max Flatow-Memel. Frl. Margarethe Hübert-Königsberg mit dem Ingenieur Felix Hübert-Berlin. Frl. Anna Beeck-Hardershof mit dem Landwirth Heinrich Froth z. Z. Königsberg.

Geboren: Adolf Kinder-Memel, S. Georg Gäbler-Danzig, T. Pfarrer Rohrmoser-Schillehnen, T.

Gestorben: Vikar Anton Malinski-Dryczmin. Kaufmann Otto Rudolf Windmüller-Bromberg, 61 J. Frau Hulda Kräh, geb. Schlutz-Schleusenau, 22 J. Rentier Ludwig Marklin-Danzig, 63 J. Frau Justine Rahn-Stutthof, 66 J. Turnlehrer Friedr. Ernst Gernot Maßmann-Teplitz. Frau Henriette Hundrieser-Danzig, 85 J. Frau Fried. Düsterwald-Grabau, 65 J. Frau Kreis-Gerichtsrath F. Lange-Passenheim, 86 J. Kaufmann Wilhelm Gebauer-Königsberg, 52 J. Frau Elisabeth Hallmann, geb. Möller-Königsberg, 51 J.

Elbinger Standes-Amt.
Vom 11. August 1890.

Geburten: Arbeiter Carl Schalkowski 1 S. — Gelbgießermeister Rich. Siebert 1 T. — Kellner Carl Nawrath 1 T. — Arbeiter Gustav Burkowsky 1 T. — Fabrikarbeiter Franz Pasenau, 1 T. — Fabrikarbeiter August Döring, 1 T. — Fabrikarbeiter Wilhelm Preuß, 1 T.

Sterbefälle: Arbeiter Friedrich Thiel, S. 7 J. — Schuhmacher Franz Sprenger, T. 9 M. — Holzvermesser August Potrafky, S. 11 T.

Bekanntmachung.

Der **Bau** eines neuen **Schulhauses** soll an einen geeigneten Unternehmer vergeben werden.

Preisforderungen sind bis spätestens

Montag, d. 18. August cr., Vormittags 11 Uhr,

im Bureau I einzureichen.

Anschlagsauszüge sind gegen Erstattung der Schreibkosten im Bureau I zu entnehmen, woselbst auch die Zeichnungen und Bedingungen eingesehen werden können.

Elbing, den 11. August 1890.

Die Bau-Deputation.
gez. **Lehmann.**

Medicinal-Tokayer

unter perman. Controle von dem Ger.-Chemiker **Dr. C. Bischoff**-Berlin vom Weinbergebesitzer **Ern. Stein** in **Erdö-Bénye** bei **Tokay** garantirt rein, als vorzügl. Stärkungsmittel bei **allen** Krankheiten empfohlen, verkauft zu Engros-Preisen General-Depot & Engros-Lager

Schutzmarke.

M. Aussen, Elbing,

ferner zu haben bei
Cajetan Hoppe in **Elbing**
Wilh. Potrafky „
Herm. Krüger „
Adolph Schwarz „
Aug. Schmidt „
Felsenkeller „
Nickel, Berliner Chaussee 1, „
Kussat, Burgstrasse 8, „
Chr. Kögel in **Jungfer,**
Herm. Kung in **Saalfeld,**

Depôts vergebe zu günstigen Bedingungen.

Wer sein Geld

jetzt **gut** und **bombensicher** anlegen will, kaufe **nur**

königl. preuß. consl. 4 % Staatsanleihe,

die **nicht** verloost werden, also **keinen Verlust** in Aussicht stellen und das **lästige** Nachsehen von Ziehungslisten ersparen. Stücke in Höhe über 300 M., 400 M., 500 M., 600 M., 1000 M., 2000 M., 3000 M., 5000 M. 2c. sind täglich je nach dem Course — ca. 106¼ % — zu beziehen von

Man säume nicht!! — jeder Tag bringt Zinsen!!

Richard Schröder,
Bankgeschäft. Berlin W 8.
Telephon I c 2708. Taubenstr. 20.
gegründet 1875.

3—4000 Mark auf sichere Hypothek gesucht. Näheres L. Hinterstr. 24, 2 Tr.

Umzugshalber sind gut erhaltene Möbel zu verkaufen Niederstraße 7b.

Sedan-Feier 1890.

Die Vorstände der Vereine, Innungen und Gewerke, sowie alle diejenigen Herren, welche sich für eine **allgemeine Feier** der **zwanzigjährigen** Wiederkehr des Tages von **Sedan** interessiren, werden gebeten, zu einer Besprechung darüber sich

Dienstag, den 12. d. Mts., Abends 8¼ Uhr,

im **Gewerbehause** einzufinden.

Elditt. Etzdorf. Fuchs. Netke. Westphal.

In allen durch Plakate kenntlichen Handlungen sind **Loose à 1 Mk.** — 11 Loose für 10 Mk. — der

Großen Cölner Lotterie

Ziehung 9. September 1890

zu haben. **Loose à 1 Mk.** empfiehlt und versendet

August Fuhse, Loose-General-Debit, **Berlin W., Friedrichstr. 79.**

Jeder Bestellung sind 30 Pfg. für Porto und Liste beizufügen.

Anschlagszettel

werden sauber, schnell und preiswürdig gedruckt in

H. Gaartz'
Buch- und Kunst-Druckerei.

Das Anschlagen der Zettel lassen wir gerne nach dem tarifmäßigen Preise ausführen.

Manneschwäche

heilt gründlich und andauernd
Prof. Med. Dr. Bisenz
Wien IX., Porzellangasse 31a.
Auch brieflich.
Daselbst ist zu haben das Werk:
„Die männlichen Schwächezustände, deren Ursachen und Heilung."
Preis 1 Mk. 20 Pf. in Briefm. incl. Frankatur.

Dr. Spranger'sche Magentropfen helfen **sofort bei Migräne, Magenkrampf, Uebelkeit, Kopfschmerz, Verschleimung, Magensäuren, Aufgetriebensein, Schwindel, Kolik, Skropheln** 2c. Gegen **Hämorrhoiden, Hartleibigkeit vorzüglich.** Bewirken **schnell und schmerzlos offenen Leib, Appetit** sofort wieder herstellend. Zu haben in allen Apotheken à Fl. **60 Pf.**

Flotter Schnurrbart!



Prof. Horvad's ungarisches Haar- u. Bart-Elixir, vorzüglichstes Mittel zur Beförderung des Wachsthums von Schnurr- u. Backenbart sowie Haupthaar. Dieses Elixir ist allen Haarpomaden und Balsams entschieden vorzuziehen. Preise per Flac. 1 Mark u. 2 Mark nebst Gebr.-Anweis. Täglicher Versandt nach allen Weltgegenden per Nachnahme oder Einsendung des Betrags (auch Briefmarken) allein echt durch die Parfümeriefabrik von

G. Seifert, DRESDEN-STRIESEN.

Der

Eisenbahn-Fahrplan

Sommerausgabe 1890,

welcher am **1. Juni** in Kraft trat, ist zu haben **(pro Exempl. 5 Pf., mit Postanschlüssen 10 Pf.)** in der **Exped. der Altpr. Ztg.**

Atelier f. künstl. Zahnersatz etc.
Spezialität:
Plombiren und Patent-federgebisse.
Sprechstunden von 9 bis 6.
C. Klebbe,
Inn. Mühlendamm Nr. 20/21.

Günstigste Chancen:	**Rothe Kreuz-Loose** à 3 Mk.	Halbe Antheile à 1 M. 60 Pf.

Hauptgewinn Baar 50,000 Mark ohne Abzug zahlbar.

Schon auf 10 Loose **Ein Treffer.**	10,000 5,000 2,000 5 à 1000	Für Porte und Liste bitten 30 Pf. beizufügen.

Zu beziehen durch die Generalagentur: **Lud. Müller & Co.,** Bankgeschäft in **Berlin, Hamburg, München, Nürnberg.**

Hier bei: **G. Grossmann,** Cigarren-Handlung — **R. Lessing,** Uhrmacher, Alter Markt — **Cajetan Hoppe,** Cigarren-Handlung, Friedr.-Wilhelms-Platz.

Weintrauben,

ausgewählte Sorten, exquisite Verpackung, ein 10 Pfund-Korb 3 Mark. Ein Fäßchen, 5 Kilo, **Tafelwein,** weiß oder roth, M. 3,75, ein 5 Kilofaß hochfeinen **Ruster Medicinal-Ausbruch** M. 6,50. Alles frachtfrei jeder Poststation gegen Cassa oder Nachnahme.

Roth Lipót,
Werschetz, Ungarn.

Fünf culmische Morgen

Grasweide,

auf Verlangen auch getheilt, hat zu verpachten

Brauerei Englisch Brunnen.

Ein gut empfohlener, unverheirath. **Wirthschaftsbeamter,** der polnischen Sprache mächtig, findet vom 12. Oktbr. Stellung als

Hof- u. Speicherverwalter

in **Mortung** bei Zajenskowo. Gehalt Mk. 400. Zeugnisse, Familienangaben und Alter bittet einzusenden f. **Geiger** i. V. **Ed. Girand.**



Nach Stettin

expedire **D. „Nordstern" Mittwoch, den 13. cr., früh,** via Königsberg.

Elbinger Dampfschiffs-Rhederei
F. Schichau.

Für Schlosser! Z. Schlosserei sämmtl. Werkzeuge, dar. Drehb., Ambos, Schraubst., Blasebalg, Schmiedewerkzeug und Spindel z. Balance fortzugsh. bill. v. sof. zu verk. **Waedlich, Königsberg i. Pr.,** Hintere Vorstadt 13.

Tüchtige Eisendreher

finden sofort Beschäftigung bei
Albert Wiese Nachf,
Bromberg.

Suche zum 1. Oktober oder auch früher eine anständige, zuverlässige

Wirthin,

in der feinen Küche bewandert und in allen Zweigen der Landwirthschaft, Meierei (Milchbutterei) einbegriffen, erfahren. Gehalt circa 240 Mark und darüber. Einsendung der Zeugnisse erbeten an Frau **Strömer, Bienau** bei Liebemühl Ostpr.

Eine **ordentliche**

Landamme

wird sofort verlangt
Heilige Geiststraße 32 III.

Als Hofverwalter

findet ein gebildeter jüngerer Landwirth zum 1. September oder Oktober cr. Stellung auf Dom. **Dreetz** bei Dt. Krone. Nur mit guten Attesten und Empfehlungen versehene Bewerber wollen sich melden.

Gaedechens,
Administrator.

Die Schmiedestelle
mit **Pachtgrundstück** und die
Kuhfüttererstelle
ist zu Martini zu vergeben.
Dom. **Koseltz** bei Klahrheim.

Laufburschen
sucht **C. Meissner's Buchhandlung.**

Tüchtige Maurer

finden beim Neubau der Artillerie-Kasernements **Dt. Eylau** von sofort Beschäftigung. Meldung daselbst bei Herrn Bauführer **Wilke.**

Chr. Sand.

6 tüchtige

Tischlergesellen

sucht zum sofortigen Eintritt
F. Sawitzki, Tischlermeister,
Allenstein.

Für meine Dampf-, Schneide- und Mahlmühle suche ich von sofort einen

Werkführer.

Daselbst wird auch die Stelle eines

Geschäftsführers

vom 15. September bis zum 1. Oktober vacant. **Victor Lehmann,**
Widminnen Ostpr.

Tüchtige

Maschinenschlosser

finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn bei

F. Drewitz, Thorn.

Einen Lehrling

von achtbaren Eltern suche von sofort.

C. B. Fischer Nachf,
Eisenhandlung.

Junge kräftige

Schmiedegesellen

finden von sofort beim Bau der großen Deime-Brücken zu **Stellienen** bei Labiau Beschäftigung. Zu melden daselbst. **Köster.**

Vermittler gesucht.

75 Mark Belohnung zahle ich Demjenigen, welcher mir einen rentablen Gasthof von sofort oder 1. Oktober auf einem großen Dorfe zu pachten nachweist und von mir gepachtet wird. Kaution kann stellen. Offerten erbittet

E. Warnke, Schneidemühl,
Gr. Kirchstraße 2.

Ein Brennereigehilfe und ein Eleve

werden per 1. September d. J. gesucht.
A. Richter, Brennerei-Verwalter,
Dembowalonka Westpr.
Briefmarke verbeten.

Suche per sofort oder auch zum späteren Antritt

zwei Gesellen

für feine Kundenarbeit. Hohe Lohnberechnung per Stück und dauernde Beschäftigung, muß s. Arbeit sicher sein.

Zimbehl, Schneidermeister,
Christburg.

Wer in

Westpreußen

für sich kaufen will **Herrschaft** oder **Rittergut,** dem kann kostenfrei alles Verkäufliche angegeben und die Beschreibung gesandt werden. Anmeldungen sub **F. R. 287** an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., **Leipzig.**

17. Ziehung der 4. Klasse 182. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 9. August 1890, Schluß.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

179 445 593 843 1031 [500] 70 [300] 89 155 201 9 499 631 2313 439 638 785 3037 301 10 87 557 672 4283 727 55 971 5306 49 639 747 965 [1500] 6100 250 97 456 686 872 907 7003 68 193 558 728 30 8633 9123 262 372 725 [500]

10273 510 689 719 83 [3000] 11167 [500] 270 78 461 600 48 963 12375 590 705 26 13287 327 875 929 [3000] 14107 366 15113 68 477 504 601 803 940 [300] 16162 295 572 618 889 956 17053 260 509 607 962 81 18084 236 37 413 39 541 19050 68 287 616

20005 161 359 517 670 815 942 21293 309 [500] 606 [1500] 22287 377 [3000] 913 23190 [300] 376 526 658 75 805 998 24342 81 834 25071 84 329 36 400 [500] 570 617 975 84 26055 114 315 64 479 594 996 27504 82 611 60 97 700 77 28359 [3000] 87 569 601 29108 17 433 551 84 619 735 87 832

30414 910 [300] 31089 313 473 954 32018 19 50 343 478 525 822 24 33667 884 961 34075 362 559 35100 278 339 51 494 653 36141 59 335 692 97 37115 [1500] 566 787 94 901 38117 242 447 660 [500] 87 90 835 983 [300] 39099 106 545

40220 904 12 24 41020 165 225 50 [500] 423 836 62 42616 885 996 43007 588 95 680 753 [300] 839 44141 283 727 817 990 45406 14 75 589 762 46063 120 219 372 407 33 522 69 [3000] 818 [300] 33 70 47268 555 [3000] 76 685 48450 915 49085 371 447 805 990

50011 198 280 484 545 94 601 35 758 72 51411 546 616 71 948 52924 84 53225 52 349 [3000] 976 54083 [500] 367 411 525 618 52 735 951 55044 573 [300] 649 78 56225 399 911 45 57633 886 58058 179 641 847 59302 48 478 98 799 864

60076 101 414 66 507 748 834 61313 91 516 887 62039 302 493 851 63041 54 193 275 76 92 860 70 64218 57 62 65004 22 554 68 647 63 805 66039 [1500] 80 280 376 492 601 987 67005 460 669 762 68047 131 381 548 [5000] 907 69420 557 755 98 868 909 13 74 86

70020 154 239 332 567 69 74 81 624 [500] 797 927 71047 506 634 806 14 909 72122 255 333 470 593 698 707 924 [3000] 51 73323 590 706 56 74081 142 380 [300] 471 916 [300] 75136 385 [1500] 428 551 613 89 933 76185 232 518 70 609 34 56 77019 222 505 637 933 78000 21 [500] 42 234 533 701 17 59 79054 264 435 [1500] 99 573 691

80191 307 86 640 81049 330 [1500] 488 610 84 709 82049 129 291 374 642 759 [500] 954 83362 601 84038 331 85373 457 86 576 674 837 79 900 86032 246 322 96 [1500] 412 675 87011 58 85 321 400 53 69 [300] 827 88004 346 49 76 89067 185 496 736 40 948

90570 620 51 738 47 91501 51 612 739 42 855 92063 173 501 915 93204 375 631 61 76 748 54 61 94492 941 95187 350 626 71 714 80 96717 46 97104 [1500] 221 303 613 25 701 98490 907 83 99017 274 531 93 697 [1500] 828

100025 39 586 [1500] 629 [3000] 775 838 933 101064 123 61 [3000] 348 [300] 532 712 56 102710 916 103091 398 511 84 [3000] 728 50 71 104079 181 420 557 82 990 105063 77 [1500] 208 84 383 [500] 624 44 106648 804 107140 403 845 [300] 58 108273 301 462 [1500] 88 91 508 851 54 [3000] 109095 106 227 456 525 712 918 52

110482 617 752 972 [30000] 111026 33 [1500] 325 606 90 112109 408 97 596 605 700 71 970 113115 407 571 844 114236 64 362 [3000] 669 994 115102 12 298 376 401 20 [3000] 600 732 975 90 116215 77 305 45 417 73 621 770 824 900 117087 341 644 713 [3000] 118155 284 486 508 850 119494 590

120109 402 34 35 99 566 820 121103 287 322 [500] 401 600 2 122141 483 554 123093 124325 459 682 125046 573 870 126077 485 925 127393 590 682 876 991 128298 329 420 549 74 778 980 129084 326 478 664 866 91

130362 416 584 875 131017 19 213 473 553 914 132064 81 225 939 133225 330 54 574 785 837 134259 [1500] 679 956 135162 271 306 663 712 136262 532 737 137399 497 771 951 [1500] 139135 423 38 44 595

140084 [300] 228 66 520 676 829 141105 261 91 596 669 837 142035 482 802 85 950 143436 668 781 97 873 144001 42 343 698 739 [300] 808 145147 237 350 [3000] 64 568 903 70 [500] 87 146246 378 92 739 147064 65 115 487 93 [500] 583 711 148036 52 331 490 500 783 852 [300] 920 149095 345 419 547 670 774 865 [1500] 81

150044 213 815 928 151009 64 257 483 733 83 98 879 152019 150 287 473 600 770 [500] 937 74 153087 143 488 696 882 86 154008 [500] 336 [500] 673 87 155069 [1500] 120 797 156175 308 10 408 83 651 836 157195 950 158784 843 945 [300] 159024 157 208 99 473 670 700

160120 228 [1500] 52 86 572 613 756 161126 42 69 637 162097 285 163318 566 164392 766 85 885 165125 30 382 632 976 [3000] 166119 253 348 [3000] 51 539 662 90 701 841 167149 313 462 597 756 168070 410 13 72 511 712 96 805 989 169485 611 [300] 808 68

170303 80 408 949 171170 537 698 939 49 54 172379 [300] 455 558 709 [3000] 868 644 63 173234 400 82 631 174024 354 [300] 464 [1500] 99 512 90 175116 250 389 176258 397 421 94 785 177509 646 914 178168 306 524 939 179557 99 619 36 931

180425 45 947 [1500] 181100 350 [3000] 421 535 93 633 879 911 182145 394 95 476 [300] 543 54 79 951 183017 [300] 327 679 785 804 184020 167 [500] 327 490 969 185014 122 268 327 467 797 899 186168 541 694 705 884 187018 173 209 364 188315 94 189078 202 17 419 564 611 738 941